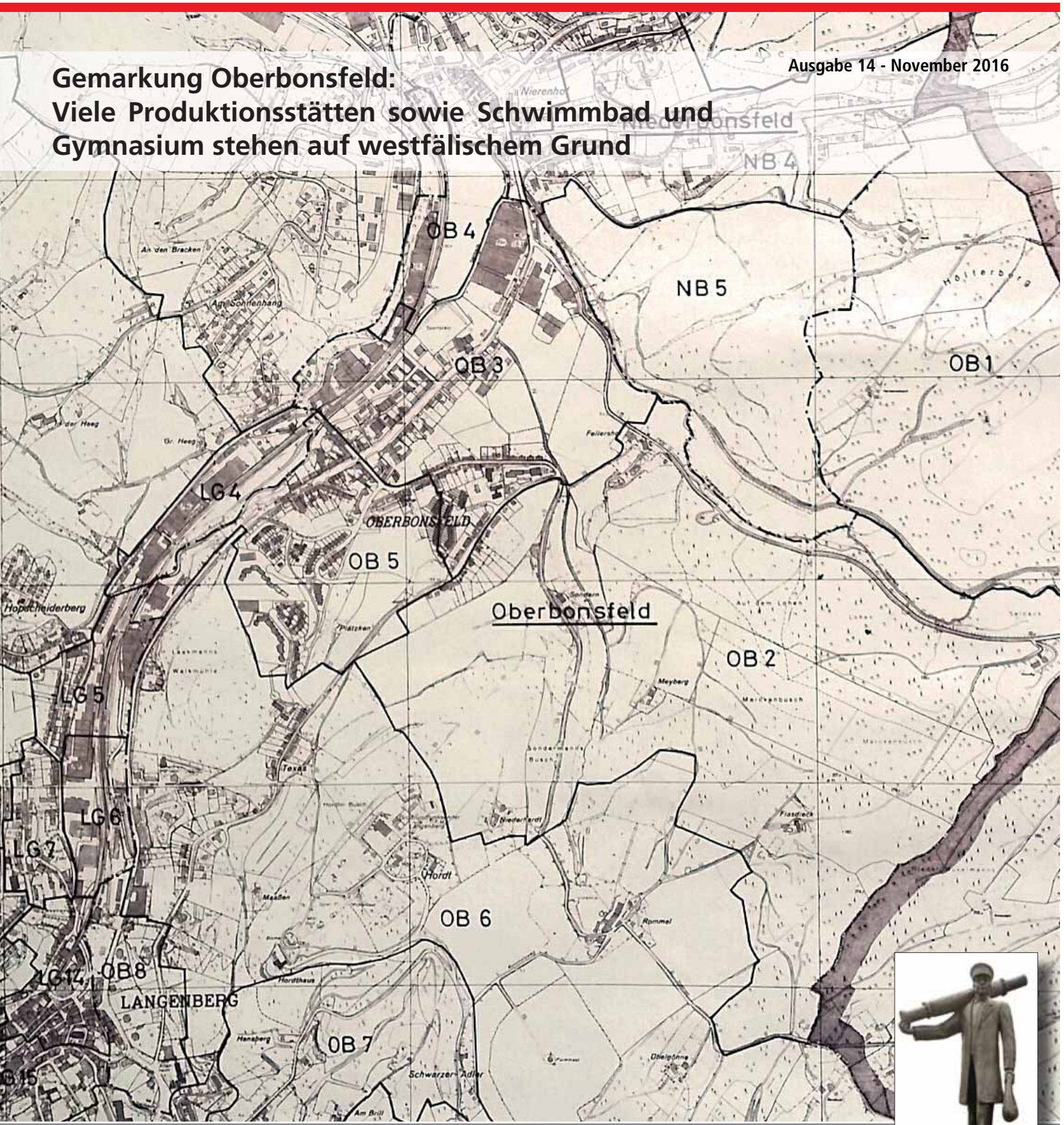
LANGENBERG

BERICHTE - LOKALES - TERMINE

DAS Magazin

Ausgabe 14 - November 2016

Gemarkung Oberbonsfeld: Viele Produktionsstätten sowie Schwimmbad und Gymnasium stehen auf westfälischem Grund



Langenberg aktiv:
Der Stadtteil lebt von Engagement und Ehrenamt

Reiche Vergangenheit:
Gearbeitet wurde in Westfalen, gelebt im Rheinland

Übersicht:
Veranstaltungstipps und -termine in Langenberg

Editha Roetger,
Schriftführerin der LWV

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal scheint es mir wie gestern... Nur sind diese Bilder bereits über dreieinhalb Jahre her: da saßen wir mit einer großen Gruppe „Werbung und Marketing“ der Langenberger Werbevereinigung (LWV) in unserem Büro und entwickelten die Idee zu „Langenberg - Das Magazin“. Das erste Heft sollte 20 Seiten haben und wir sammelten die Themen dafür. Klar war, es sollte einen historischen Teil mit ein bis zwei Seiten geben, eine Seite mit Themen für Jugendliche, jeweils vier Mitgliederfirmen sollten sich pro Ausgabe vorstellen können. Dafür bekommen die Firmen je eine halbe Seite zur Verfügung gestellt, Bild und Text sollten sie selbst liefern oder bei uns in Auftrag geben. Dann sollten vor allem die Veranstaltungen umfassend vorgestellt werden, es sollte jeweils ein Interview mit einem „Promi“ geben, eine Seite war für Kultur reserviert und je nach dem ein bis zwei Seiten für die Vereinswelt in Langenberg. Gleich von Beginn an entwickelte der Buchhändler Peter Sendlak ein Rätsel nur für Langenberg. Wir waren mit wechselnder Besetzung immer rund sechs bis zehn Leute.

Velbert Marketing GmbH

Zu Beginn galt es einen Namen zu finden. Sie hätten heute auch das „Langenberger Journal“, die „Langenberger Post, Rundschau, Zeitung oder Zeit“ in den Händen halten können, nach „Langenberg aktiv“ wurde es letztlich „Langenberg - Das Magazin“.
Damals war unser heutiger Vorsitzender Achim Peter mit seiner Werbeagentur immer nur sporadisch dabei und er erhielt die Aufgabe, das Heft zu layouten. Mein Job war es, die eingereichten Texte zu korrigieren.

Anfangs erschien das Magazin vier Mal im Jahr, immer so, dass wir über die kommenden Veranstaltungen berichten bzw. diese umfassend ankündigen konnten. Es kamen die „Grüne Seite“, „Erwachsen plus^2“ und die „Kinderbunte Seite“ – auf Wunsch und Vorschlag von Amelie Vaak – als Rubriken dazu.
„Langenberg - Das Magazin“ soll die Vielfalt, das Engagement, das Besondere dieses schönen Stadtteils widerspiegeln. Ich habe zwar nach wie vor diesbezüglich eine rosarote Brille auf, aber letztlich erleben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, viel zu viel aus meiner Perspektive. Deshalb bitte ich Sie, melden Sie sich mit Ihren Themen: ob es das kleine Straßenfest ist oder Erfolgsbilanzen aus Ihrem Sportverein. Planen Sie eine Veranstaltung? Dann sollten das doch möglichst viele erfahren.
Vor einigen Ausgaben war die Finanzierung in Frage gestellt. Das Heft wird zu einem großen Teil durch die Werbung finanziert – danke an all

Langenberger Werbevereinigung

die Unterstützer, die von Beginn an regelmäßig dabei waren, danke an diejenigen, die nur deshalb Mitglied oder Fördermitglied der LWV wurden und danke an die, die sporadisch dabei sind, wenn ich sie kurzfristig darum bitte!
Inzwischen kann die Finanzierung durch einen Zuschuss aus den Mitgliedsbeiträgen der LWV gesichert werden, jedoch wird er jedes Jahr neu festgelegt. Doch nun fehlt es an Beiträgen, an Ideen, die in dieses bewährte Format passen: Welche Vereine haben sich bislang nicht vorgestellt? Wo gibt es Neuerungen? Fehlt Ihnen noch der Beitrag über Ihr Lieblingsgeschäft oder Ihren Handwerker? Fragen Sie ihn doch einmal. Natürlich haben gerade die Handwerksbetriebe aus-

STADT VELBERT

reichend gut zu tun. Eigentlich inzwischen das ganze Jahr über. Aber auch sie machen einen Teil Langenbergs aus.
Ich möchte mir keine Geschichten ausdenken müssen. Sie müssen dafür nicht schreiben können, den Text können wir gern zusammen erarbeiten. Sie müssen nur mit offenen Augen durch den Ort gehen, Dinge entdecken, von denen andere erfahren sollten. Erzählen Sie die Geschichte Ihrer Straße, Ihrer Schule, Ihres Tennis- oder Fußballplatzes oder aus vergangener Zeit in Nierenhof, Bonsfeld und Langenberg.

LA. LANGENBERG
VELBERTS KULTURSTADTTEIL

Für diese Ausgabe habe ich beispielsweise mit Gerd Berker, Dietger Döhle und Hans-Dieter Conze gesprochen. Stück für Stück holten wir gemeinsam die Vergangenheit an die Oberfläche. Iris Weiskamp-Warmbier und Waltraud Beckmann haben – nach einer Ermunterung erstmalig eigene – tolle Texte eingereicht.

Machen Sie mit!
Früher wurde vieles durch gemeinsames Schaffen erreicht und ich hoffe, Sie erinnern sich daran und unterstützen uns darin, hier Vielfalt, Kultur und Lebensqualität für die Zukunft zu sichern. Und ganz nebenbei das gegenwärtige Angebot zu genießen. Hören Sie doch einmal mehr hin, wenn Gäste von außerhalb von diesem schönen Flecken Erde schwärmen. Langenberg sollte niemals selbstverständlich sein!
Gestalten Sie mit und wenn Sie mögen, lade ich Sie hiermit für **Samstag, 21. Januar 2017,** in die Gaststätte Alt-Langenberg, Hellerstraße 15, ab 16 Uhr dazu ein, gemeinsam mit mir über die Zukunft von „Langenberg - Das Magazin“ zu sprechen.

Mit vielen Grüßen aus Velberts Kulturstadtteil,

Ihre

ADLER APOTHEKE Langenberg

Adler Apotheke
Inh. Apotheker Arndt Backhaus
Hellerstraße 2 / 42555 Velbert
Telefon 02052-1260 / Fax 02052-82775
www.adler-apotheke-langenberg.de

ADLER SANITÄTSHAUS Langenberg

Adler Sanitätshaus Backhaus GbR

Hauptstraße 14 / 42555 Velbert
Telefon 02052-9288132 / Fax 02052-9288133
www.adler-sanitaetshaus-langenberg.de

Für Sie zusammengestellt:

Seite

Kinderbunte Seite
Spannender Fund bei LA-besenrein sowie
Pips & Paps von Amelie, Kinderkochbustermine 4

Jugend in LA
Ghana Expedition als Praktikum von Paul Wallraff 5

Sport, Schulen, Vereine
Die Weberei Langenberg will vernetzen und verflechten & Bücherstadt im Wandel 6
145 Jahre Rassegeflügelzuchtverein & MGV Langenberg 1848 gab Abschiedskonzert 7
100 Jahre Langenberger Spielverein 1916 e. V. 8
Historische Stadt- und Ortskerne NRW & Kindernotinseln in Langenberg 9

Veranstaltungen
Basare und Aktionen 10
In eigener Sache: Viele helfende Hände beim Martinsmarkt 11

Titelthema
Geschichte Märkisch Langenberg und Bonsfeld 12

Unternehmen stellen sich vor
Bonsfeld ohne Sondermann gibt‘s nicht 14
Mit Jörg Motzkau mit Sicherheit auf dem Gerüst 15
Reichsbahn-Ausbesserungswerk Langenberg 15
Geschichte von Gas, Wasser und Strom in LA 16

Erwachsen plus^2
Terminvorschau November bis März 2017 17
Schlechte Sicht - die unterschätzte Gefahr von Iris Weiskamp-Warmbier 17

Kultur
Fotoausstellung „Spaziergang durch Langenberg“ 18
Buchempfehlung „Der Langenberger Sender“ von Waltraud Beckmann 19
Buchempfehlung „Die Steinmaler“ 19

Kirche in Langenberg
Katholische Frauen Deutschlands 20
Das Gemeindehaus in Bonsfeld 20
Der Winterspielplatz der Kirche Nierenhof 20

Die Grüne Seite
Neuer Radweg von Nierenhof nach Essen-Kupferdreh 21

Rätselspaß & Jahresplanung 2017
Das Langenberg-Rätsel von Peter Sendlak 22
Traditionelle Termine 2017 22

Termine & Veranstaltungen Ende November bis März 2017 23

Haben Sie Fragen, Anregungen, Kritik? Spannende Themen oder etwas, das Sie selbst schon lange bewegt? Schreiben Sie uns: magazin@lawv.de.

Langenberger Werbevereinigung

IMPRESSUM
Langenberg - Das Magazin
Ausgabe 14 im November 2016, Auflage 10.500 Stück, verteilt in Velbert-Langenberg und angrenzende Stadtteile.

Herausgeberin: Langenberger Werbevereinigung e. V., Hellerstraße 13, 42555 Velbert-Langenberg, info@lawv.de

Verantwortliche Redakteurin i.S.d.P. Editha Roetger, Hellerstraße 11, 42555 Velbert-Langenberg, e.roetger@lawv.de

Layout: Wecom Werbeagentur, Kuhler Straße 8, 42555 Velbert-Langenberg, www.wecom.net

Druck: Funke Druck, Neustraße 171, 42553 Velbert-Tönisheide, www.funkedruck.de

Die Bildnachweise sind beim jeweiligen Bild vermerkt oder Eigentum der Herausgeberin.

Verteilung: Stadtanzeiger Niederberg, Friedrichstraße 203, 42551 Velbert, www.lokalkompass.de

Hinweis der Redaktion:
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung oder Verantwortung wie beispielsweise für die Richtigkeit oder Verletzung von Rechten bei Artikeln. Die Redaktion behält sich vor, Leserbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen.
Die nächste Ausgabe erscheint am 11. März 2017, Redaktions- und Anzeigenannahmeschluss ist der 13. Februar 2017.

Elisabeth Stift
Langenberg

Lernen Sie
uns kennen

und fühlen Sie sich bei uns wie zu Hause.

Wir bieten Ihnen qualifizierte Pflege, soziale Kompetenz und kulturelle Angebote. Unsere 72 Einzel- und 8 Doppelzimmer verfügen über eigene komfortable Nasszellen und sind selbstverständlich behindertengerecht ausgebaut.

Auch Gäste sind herzlich willkommen! Nutzen Sie die Möglichkeit zur Tages- und Kurzzeitpflege. Wir freuen uns auf Sie.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Information und Beratung zu Vollzeit-, Tages- und Kurzzeitpflege unter:

Elisabeth-Stift
Krankenhausstraße 19
42555 Velbert

Telefon 02052-60 29-0
www.elisabeth-stift-langenberg.de

Respekt.
Sie und Ihre Bedürfnisse sind uns wichtig.
Elisabeth Stift
Langenberg

Tagespflege
Kurzzeitpflege
Stationäre Pflege

Mitglied im Diakonischen Werk

Kooperationspartner der Alzheimer Gesellschaft

Spannender Fund bei LA-besenrein

Das ist jetzt schon das vierte Jahr, in dem wir, Raja, Ana, Ivonne und ich, beim LA-besenrein mitmachen. Wir haben immer den Weg vom Mühlenplatz aus an der Wateler Mühle vorbei zum Pferdemarkt sauber gemacht.

Mit Greifzangen und Eimern haben wir den Weg abgesucht. Dieses Mal haben wir auch den Deilbach mitgemacht. Im Deilbach haben wir eine von den Mülltonnen gefunden, die den Technischen Betrieben Velbert gehören. Die Halterung von der Tonne steht immer noch an der Wiese. Die Mülltonne haben wir aus dem Bach geholt und zum Mühlenplatz gebracht.

Auf dem Weg zum Pferdemarkt haben wir außerdem noch einen Eimer, einen Fußball und ein Glätteisen gefunden. Leider haben wir auch viele Glasflaschen und Zigarettenstummel gefunden.

Dieses Jahr haben 30 Personen am LA-besenrein teilgenommen. Es gab immer kleine Gruppen, die bestimmte Teile aus Langenberg gereinigt haben. Nachfolgend zähle ich ein paar Ecken auf, die Rajas Oma zuvor ausfindig gemacht hat: Märkische Straße, Mühlenstraße von der Alten Waage über den Mühlenplatz bis hin zur Bürgerhauspromenade, der Kunsttunnel, aber eigentlich ist das der Weg bis zum Pferdemarkt, der Fußweg ab Gardinen Bender in Richtung Hallenbad bis zum Gymnasium Langenberg, sogar die Gebüsche von Rajas Gymnasium haben wir mit sauber gemacht. Und dort war viel Dreck. Auch die Hauptstraße auf Höhe Villa Au bis zum Bahnhof Langenberg wurde sauber gemacht.

Die Bushaltestelle am Froweinplatz haben wir ausgelassen, weil dort gerade eine große Baustelle ist. Viele Bürgerbushaltestellen haben die Fahrer und Fahrerinnen vom Bürgerbus sauber gemacht. Bei denen war auch der jüngste Teilnehmer in der Gruppe: der fünfjährige Lars aus Gelsenkirchen, der mit seinem Opa Wolfgang fleißig mitgeholfen hat.

Es gibt aber auch ein positives Beispiel: die Angestellten von der Zahnarztpraxis Dr. Lenoch reinigen den großen Vorplatz der Praxis komplett selbst.

Warum mache ich bei LA-besenrein mit? Es macht Spaß, es schützt die Umwelt und es macht sonst niemand. Ihr könnt ja im Frühjahr gerne selbst mithelfen. Es gibt immer etwas zu tun und zu finden.

Eure Amelie

Sei dabei - nächstes LA-besenrein:
Samstag, 8. März, von 10 bis 12 Uhr,
Start ist am Mühlenplatz.

Pips & Paps

Pips und Paps sind zwei Wellensittiche. Pips ist ein kleiner blauer Wellensittich und Paps ein großer grüner. Die beiden Vögel gehören dem kleinen Jungen Tim. Er und seine Vögel sind sehr gute Kameraden. Tim hat einen Freund namens Paul. Paul ist eifersüchtig, weil Tim immer so viel mit seinen Vögeln macht. Deshalb hat Paul einen Plan überlegt wie er die Vögel wegbekommt.

Heute übernachtet Paul bei Tim. Doch am nächsten Morgen ist Paul nicht mehr da. Er ist schon früh aufgestanden, hat sich die Vögel geschnappt und ging mit ihnen auf den Markt. Dort verkauft er Pips und Paps an einen Markthändler.

Als Tim aufwacht ist er sehr traurig, denn seine Vögel und Paul sind nicht mehr da. Sofort läuft er zu den Eltern und weckt sie auf. Die Eltern meinen, die Vögel könnten ja gar nicht so weit weg sein. „Lasst uns sie suchen“, bittet Tim. Das tun sie dann auch.

Tim und seine Eltern machen sich auf die Suche nach Pips und Paps. Da sehen sie den grünen und den blauen Wellensittich dicht beieinander im Baum sitzen. Als sie Tim sehen, fliegen sie sofort zu ihm hin und setzen sich auf seinen Kopf. Auf dem Nachhauseweg erblicken sie Paul, der gerade von dem Markthändler eine Ohrfeige verpasst bekommt. Weil Paul den Markthändler veräppelt und die Käfigtür offen stehen gelassen hat. Der Markthändler bringt Paul zu seinen Eltern, dort bekommt er dann auch noch einmal Ärger und er muss sich bei Tim entschuldigen.

Tim ist enttäuscht. Aber er kann es auch ein bisschen verstehen. Er freut sich darüber, dass Paul gern mehr Zeit mit ihm verbringen möchte. Sie geben sich das Wort darauf, künftig ehrlich zueinander zu sein.

Text und Bild: Amelie

Beratung und Behandlung bei

- Kindlichen Sprachentwicklungsstörungen (auch bei Verzögerungen/Behinderungen)
- Hörstörungen
- Stottern bei Kindern und Erwachsenen
- Konzentrationsstörungen
- Schluckstörungen
- Aphasien, Demenz und degenerativen Erkrankungen
- (z. B. Parkinson, ALS, Multiple Sklerose)
- Geriatrische Sprach- und Sprechstörungen

Tel.: 02052 – 409 9847
E-Mail:
info@sprachtherapie-langenberg.de

Barbara Strässer
Diplom-Pädagogin • Akademische Sprachtherapeutin
Fachtherapeutin für geriatrische Logopädie
Praxis für Sprachtherapie
Hauptstrasse 39, 42555 Velbert-Langenberg

Alle 14 Tage (außer in den Ferien) lädt der Kinderkochbus mittwochs auf den Froweinplatz zum Kochen ein. Wenn du zwischen sechs und zwölf Jahre alt bist, dann bist du eingeladen, mitzukochen. Gekocht und gegessen wird in der Zeit zwischen 16.30 und 18 Uhr.

Die nächsten **Termine** sind der 7. und 21. Dezember, nach den Weihnachtsferien geht‘s im 14-tägigen Rhythmus weiter. Die Termine für das nächste halbe Jahr sind im Flyer aufgeführt, der im Kinderkochbus erhältlich ist.

Ghana-Expedition als Praktikum

Paul Wallraff arbeitete in einer Einrichtung für behinderte Kinder. Er konnte viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln, die ihm persönlich und beruflich weiterhelfen werden. Hier sein Bericht

Von Mitschülern aus meiner Klasse habe ich erfahren, dass eine Reise mit Schülern und Lehrern meiner früheren Schule nach Kumasi (Ghana) in eine Einrichtung für behinderte Kinder geplant war, wo wir das Gelände der Einrichtung verschönern wollten. Es ging um Reparaturarbeiten und den Bau von Schattenplätzen, einem Sandkasten, einem Geländer, Forstarbeiten etc. Da ich vor einem Jahr schon einmal mit einer Gruppe meiner damaligen Klasse nach Indien geflogen bin, wo ich im „Children‘s Land“ mit Kindern gearbeitet habe, interessierte ich mich sofort für diese Expedition. So flog ich mit einer Gruppe von 15 Personen nach Ghana.

Die ersten zwei Tage blieben wir, damit wir uns an das Klima gewöhnten, in Accra in einem Strandhaus, was auch sehr gut war, da wir bei Temperaturen von bis zu 45 Grad viel ruhen mussten und im Meer baden konnten. Als wir dann zwei Tage später nach Kumasi aufbrachen, sammelten wir die ersten Eindrücke dieses Landes. Gerade in den großen Städten (Accra, Kumasi) sah man, dass die Lebensumstände mit unseren nicht zu vergleichen sind.

Auf dem Weg nach Kumasi haben wir uns das Dorf angeguckt wo Mussa, der die Schule für Kinder mit Behinderungen (Haskey Projekt) gegründet hat, aufgewachsen ist. Abends kamen wir in Kumasi auf dem Gelände des Haskey Projekts an. Es war viel kleiner als ich es mir vorgestellt habe und das Gelände war sehr ungepflegt. Die Familie von Mussa lebt direkt im Haus daneben.

Am nächsten Tag begannen wir mit der Arbeitsplanung. Wir teilten die einzelnen Arbeitsprojekte zwischen uns auf und machten eine Liste der zu besorgenden Materialien.

Wir wollten einen Mangobaum fällen, der im Beton eingewachsen war (was ihn kaputt gemacht hat), einen Sandkasten bauen, eine Mauer streichen, zwei Geländer bauen, wo die Kinder mit Gehbehinderung üben können zu laufen, den Zaun rings um das Gelände reparieren und im Innenbereich eine neue Schaukel bauen.

Das Haskey-Projekt Ghana e.V.

In Kumasi, der zweitgrößten Stadt Ghanas mit

Paul Wallraff (r.) bei seiner Arbeit mit behinderten Kindern in Ghana.

über zwei Millionen Einwohnern, wurde im Jahr 2013 eine Tagesbetreuung eröffnet, die aktuell von 14 Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen besucht wird. Die Einrichtung wurde auf dem Grundstück des Projektleiters Musah Abubakar in Buobai, Kumasi, errichtet und besteht aus zwei Räumen und einem kleinen Außengelände. Dieser Standort stellt noch eine Übergangslösung dar, bis die finanziellen Mittel zur Errichtung des eigentlichen Haskey-Centers auf dem projekteigenen Grundstück in Parkoso, Kumasi, zur Verfügung stehen. Momentan wird der Betrieb aus privaten Spendengeldern vorfinanziert.

Der Gründer und Leiter des Projektes Musah Abubakar ist in Kumasi/Ghana aufgewachsen. Er lebt und arbeitet seit 1992 als Heilpädagoge in Deutschland. Sein Fachwissen und seine Erfahrungen möchte er in Ghana weitergeben und zu einer Verbesserung der Situation von behinderten Menschen in Ghana beitragen.

Menschen mit Behinderungen in Ghana

Abgesehen von mehreren staatlichen Förderschulen und vereinzelten privaten Initiativen finden behinderte Menschen und deren Familien in Ghana kaum Beratungs-, Betreuungs- oder Therapieangebote. Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen sind besonders stark von Armut, Ausgrenzung und Stigmatisierung betroffen. Gründe dafür sind unter anderem tradierte mythische Vorstellungen, mangelnde Aufklärung über Behinderungen und ein fehlendes Bewusstsein über die Rechte und Bedürfnisse dieser Personen. Viele Eltern empfinden ihr beeinträchtigtes Kind selbst als Schande, da die Vorstellung, dass die Behinderung durch negative spirituelle Kräfte verursacht wurde oder eine Strafe Gottes für Verfehlungen der Mutter ist, weit verbreitet ist.

Da die Mitarbeiter des Projekts vor Ort ebenfalls Ghanaer sind, ist es ihnen möglich, unter Kenntnis und Berücksichtigung regionaler Vorstellungen Aufklärungsarbeit zu leisten. Ein Ziel des Haskey-Projektes ist die Integration, denn das Projekt soll kein abgeschotteter Ort sein, sondern lebendiger Ort des Kontaktes. Daher sollen später Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung hier miteinander und voneinander lernen.

Für die eigene Zukunft

Die meiste Zeit lebten wir in Ghana ohne einen Wasseranschluss, weshalb wir das Wasser aus einem Brunnen schöpfen mussten. Es war eine wichtige Erfahrung zu sehen, dass fließendes Wasser nicht in allen Teilen der Welt selbstverständlich ist, so lernt man Wasser mehr zu schätzen. Wenn man in solchen Umständen lebt, lernt man sich gut zu helfen. Ich denke, dass es gut für meine Zukunft ist, improvisieren zu lernen und alternative Wege zu finden, um ein Problem zu lösen bzw. das Bestmögliche aus einer Situation zu machen. Momentan absolviere ich ein Jahrespraktikum in einem Jugendzentrum und da mir die Arbeit in diesem Bereich viel Spaß macht, überlege ich, später einmal in dieser Richtung zu arbeiten.

HACHMANN-GRUPPE.de
Tel. (02052) 3000
Fax (02052) 300-500
mail@hachmann.net

Dachdecker-meisterbetrieb
Zimmermeisterbetrieb
Innenausbau
Badsanierung
Tiefbau
Ausschachtungen
Isolierungen
Ing.- und Gutachterbüro

Ältester Dachdeckerbetrieb aus LA.

Vernetzen und verflechten: Bildung, Kultur und Handwerk

„die weberei langenberg e. V." baut „Netzwerk Inklusion" in Langenberg auf

Der Verein „die weberei langenberg" wurde 2009 im Umkreis der Windrather Talschule gegründet, wirkt heute aber weit darüber hinaus. Matthias Braselmann: „Die Schule hatte die Inklusion von Anfang an zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben gemacht. Wir gründeten sie aus der Erkenntnis, dass

Inklusion auf einer breiten Basis gesellschaftlichen Lebens stattfinden muss. Aber Inklusion muss nach der Schule weitergehen, in die Gesellschaft hinein!" Diese Aufgabe, in die Langenberger (und Velberter) Gesellschaft zu wirken, hat „die weberei langenberg" übernommen.

„Das Gefühl des anerkannt Werdens in der Gemeinschaft formt das Selbstbild des Menschen, lässt Zutrauen zu sich selbst entstehen, während sich durch Ausgrenzung Verzagtheit bildet, die sich lähmend über alles legt. ‚Beheimatung' in der Gemeinschaft sehen wir deshalb als eine Grundvoraussetzung für alle Entwicklungsfortschritte.", sagt Braselmann. Schwierig wird es, wenn ein Dazugehören nicht gelingt, nicht ohne weiteres möglich ist oder von anderen unmöglich gemacht wird. Das gilt für Menschen ohne, erst recht aber für die mit Behinderung.

Dann müssen Menschen in der Umgebung, darüber hinaus die Gesellschaft, aktiv werden und – soweit es geht – Hindernisse beseitigen, aktiv auf Menschen mit Behinderungen zugehen und ihnen Brücken bauen, die ihnen das Dazugehören erleichtern.

Über 200 Kooperationen

„die weberei langenberg – flechtwerk bildung kultur handwerk e. V." baut solche Brücken. Der Verein will mit seinem Engagement Impulse für ein inklusives Leben im Ortsteil Langenberg und in die weitere Umgebung geben, nach Velbert und in den Landkreis Mettmann. Er arbeitet daran, das kulturelle Leben in Langenberg und im kommunalen Umkreis zu bereichern und auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Er will Ausbildungs-, Anlern- und Berufsperspektiven für alle Menschen verbessern. Bestehende Beratungs- und Betreuungseinrichtungen sollen in Zusammenarbeit mit deren Trägern ergänzt, ggf. neu geschaffen werden.

In sein Netzwerk bezieht der Verein nach und nach die fast 200 Firmen ein, die bisher schon mit der Windrather Talschule kooperieren. Sie sorgen dafür, dass der Übergang Schule-Beruf möglichst gut gelingt. Darüber hinaus verlangt das „Europäische Netzwerk lebenslange Begleitung - ELGPN", das alle europäischen Staaten gemeinsam 2006 gegründet haben, dass bis an das Ende der beruflichen Laufbahn für eine individuelle „passgenaue" Beratung und Begleitung gesorgt wird. Auch dazu will „die weberei langenberg" beitragen. Dazu kommen weitere Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen, zum Beispiel Norbert Bauer von AlldieKunst, für den Bereich Betreuungen „Pro Mobil", für psychiatrische Fragestellungen die „Sozialpsychiatrische Gesellschaft Niederberg", aber auch der Verein „Musikon" und einige mehr.

„Mit dem Aufbau eines ‚Netzwerks Inklusion', wie es an vielen anderen Orten bereits besteht, soll auch in Langenberg im Sinne des inklusiven Gedankens allen Menschen die Teilnahme am Miteinander lernen, leben, arbeiten, ermöglicht werden. Das Netzwerk soll eine Grundlage für die weitere inklusive Arbeit in Langenberg und Umgebung schaffen und eine ‚Hülle' für die verschiedenen Projektpartner sein. Die Akteure sollen ihre Aktivitäten bündeln, koordinieren und ggf. sinnvoll ergänzen. Das brauchen wir in Langenberg", so Braselmann. Das Klima im Ortsteil Langenberg lässt auf eine offene und aufgeschlossene Stimmung dem Verein gegenüber hoffen.

„die weberei langenberg" sucht weitere Menschen, die das Netzwerk Inklusion mitgestalten wollen!

Kontakt: Matthias Braselmann, Telefon 02052/39 65, Email die-weberei-lgb@gmx.de und Klaus Wagener, Telefon 0160/9 66 53 15 25, Email info@klaus-wagener.de.

APOTHEKE
ZUR POST

Ulrike Kuhlendahl
Kamper Str. 17, 42555 Velbert
Telefon 0 20 52 - 67 51
Telefax 0 20 52 - 65 31
E-Mail apotheke-zur-post-langenberg@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Mi 8.00 - 13.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Zeit sparen!
Einfach vorbestellen und
Botendienst nutzen.

Bücherstadt im Wandel

Langenberg beheimatet Buchbinder und Buchdrucker, bald auch ein Museum in der Mühlenstraße

Die Bücherstadt Langenberg präsentierte am runden Tisch aktive Vereinsmitglieder, die sich vor allem mit alten Techniken rund um den Buchdruck beschäftigen: Mit dem Buchbinder Michael Rönsberg ist in Langenberg seit fast sechs Jahren eine Buchbinderei zuhause.

Elmar Lamers interessiert sich vor allem für alte Grafiken und alte Landkarten. Darüber hinaus hat er ein Faible für Minibücher. Die beiden sind gemeinsam seit Mai in der Hauptstraße 39 ansässig. Das Medium Buch habe sie zusammengebracht, berichten Rönsberg und Lamers.

In die ehemaligen Räume des Buchbinders in der Mühlenstraße ist indes Hans Josef Altmann eingezogen. Er betreibt dort zwei Druckerpressen: „Mit der Originaltechnik einer Gutenberg-Presse, aus massiver Eiche", erzählt er. Eine alte Schneidemaschine von 1900 komme auch noch in das langfristig angedachte Museum von Altmann.

Was die Bücherstadt außerdem bereithält: Einzelhändler bekommen kostenlos Bücher, die thematisch in ihr Geschäft passen: immer montags in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr im Lager in der Donnerstraße 13, Eingang über den Hof.

Seit 145 Jahren Rassegeflügel

Zuchtverein blickt auf lange Tradition

Bereits seit 1871 gibt es den Langenberger Geflügelzuchtverein. Damals schlossen sich Halter und Züchter jeder Couleur zusammen. Wegen anders gelagerter Ziele und Werte machten sich die Brieftaubenfreunde schon ein Jahr später unter anderem Namen selbstständig.

Aufgrund bescheidener Verhältnisse hielt man nach der Vereinsgründung des Rassegeflügelzuchtvereins Langenberg 1871 (RGZL) neben diversen Tauben hauptsächlich robuste bergisch-westfälische Rassen. Mittelstand und Adel frönten dieser Geflügelliebhaberei und machten gute Geschäfte, der Verein bekam Auftrieb. Schon vor der Jahrhundertwende stach der RGZL personell und züchterisch hervor. Treffen fanden in den ersten Jahrzehnten bei Sondermann in Bonsfeld statt, das Einzugsgebiet reichte bis zur Winzermark. Während sich dort viel später der Geflügelzuchtverein Viktoria etablierte, entstand an der entgegengesetzten Peripherie Langenbergs im Richrather Raum ein weiterer Verein. Die seit 1893 bei Nieding tagende „Germania" veranstaltete zwar 1895 eine erste Ausstellung, hielt sich jedoch nicht allzu lange.

Anerkennung und guter Ruf in der Region

Die Geflügelschau-Termine waren an keine feste Jahreszeit gebunden. So fiel die erste große „Allgemeine Rassegeflügel-Ausstellung" der Langenberger in den Juli 1894. 200 Stämme wurden damals präsentiert.

Auf den damaligen Großschauen war der Verein höchst erfolgreich. In Essen und Duisburg beispielsweise errang August Völker 1899/1900 die silberne und goldene Staatsmedaille. Dass 1899 bei Sondermann eine große Geflügelauktion stattfand – wahrscheinlich nicht die einzige – zeugt außerdem von weit über die Grenzen bekannt gutem Tiermaterial.

„Doch der erste Weltkrieg machte dem Vereinsleben abrupt ein Ende und es kam zum Erliegen", erinnert Fred Manhold, 2. Vorsitzender des RGZL.

Schon im März 1919 habe man in der Vogtei bei Grünewald zur Gründung eines Rassegeflügelzuchtvereins aufgerufen. „Wobei der Begriff ‚Gründung' besser mit ‚Wiederbelebung' bezeichnet worden wäre. Besagtes Komitee bestand aus gestandenen Mitgliedern". Neu war, dass erstmals eine eigene Satzung aufgestellt wurde. Ab 1921 wurden auch wieder Schauen abgehalten, die mit Unterbrechungen bis zum 100-jährigen Bestehen im Vereinslokal „Bergischer Hof" ihre Heimat fanden. Im 2. Weltkrieg teilten die Langenberger das Schicksal mit vielen anderen - es lief nichts mehr. 16 Züchter setzten 1947 Langenbergs Verein wieder in Bewegung, Schon drei Jahre nach Kriegsende gab es die erste Lokalschau. Heute besteht der Verein 145 Jahre und präsentierte 2016 seine 67. Lokalschau.

Was die Geflügelzucht ausmacht

Fred Manhold weiß aus seinem Leben mit dem Federvieh: „Geflügel kann handzahm und sehr zutraulich sein. Wussten Sie schon, dass es Hühner gibt, deren Gefieder sich beim Streicheln anfühlt wie ein Hasenfell? Wissen Sie wie viele Rassen und Farbenschläge es gibt? Geflügel gibt es in den schönsten Farben und für jedermanns Geschmack die richtige Form." Und er fordert auf: „Wer Spaß am Geflügel hat sollte uns unverbindlich kennenlernen." Der Langenberger Zuchtverein ist einer der ältesten seiner Art im Umkreis. „Wie in jedem Verein merkt man auch hier das Fehlen des Nachwuchses, den es bei uns jedoch noch gibt, der aber sehr schwach ist."

Der Verein besteht derzeit aus 27 Mitgliedern, 24 Alt- und drei Jungzüchtern. **Jeden 3. Mittwoch im Monat** trifft man sich in geselliger Runde um **19 Uhr in der Gaststätte Nickhorn, Bleibergstraße 64.** Gäste sind immer willkommen.

Ausführliches und tolle Bilder gibt es auch auf www.rassegefluegel-langenberg.de.

Aus nach 168 Jahren:

MGV Langenberg 1848 gab Abschiedskonzert in Eventkirche

Nach 168 Jahren brachte der Männergesangverein „MGV Langenberg 1848" nun im Herbst einen letzten musikalischen Gruß auf die Bühne der Eventkirche. Vor ausverkauftem Haus zeigten noch einmal 13 Männerstimmen wie gut ein lebenslanges Singen für die Seele, für Freude und gute Laune sorgt.

Als einer der ältesten Chöre Deutschlands, mit seinen Wurzeln im bewegten Jahr 1848, gestaltete der Verein mehr als anderthalb Jahrhunderte das kulturelle Angebot Langenbergs und der Stadt Velbert mit. Die großen Mitgliederzahlen der Gründungsjahre und der Jahre nach dem 2. Weltkrieg konnten nie wieder erreicht werden. So beendete ein kleiner Kreis aktiver Sänger eine lang gepflegte Tradition vor dankbarem und traurigem Publikum.

BLUMENHAUS PESCHEL OHG

Kreiersiepen 5
42555 Velbert-Langenberg

Wahrscheinlich kann man ohne Blumen leben,

aber ich bin mir nicht sicher

ob sich das lohnt.

Floristik & Ambiente

www.blumen-peschel.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 - 18.30 Uhr
Samstag 9 - 14.00 Uhr

Tel. 02052-2103

100 Jahre Langenberger Spielverein 1916 e. V.

Nach Spielerfolgen und langer Tradition muss der Verein um sein Stadion bangen

Die Freude der Fans beim Sieg kennt keine Grenzen.

Seit diesem Jahr kann sich der Langenberger Spielverein 1916 (LSV) als Jahrhundertverein bezeichnen. „Viel unbezahlbare Arbeit von vielen Mitgliedern über Generationen hinweg sind nötig, um auf eine solch lange Vereinsgeschichte zurückblicken zu können“, stellt der Vereinsvorsitzende Thorsten Martin fest.

100 Jahre, das mache stolz. Doch warum wurde der Verein ausgerechnet in den Wirren des 1. Weltkriegs gegründet? Mit der Gründung im September 2016 fusionierten drei Vereine: der Fußballclub Teutonia Nierenhof 1905 (Bilder unten, das oberste), die Fußballabteilung des Langenberger Turnvereins 1861 (Mitte) und der Oberbonsfelder Fußballverein 1916 (unten).

„In unseren ersten Mitgliederlisten stehen Namen wie Gustav Sondermann, Heinrich Vohwinkel und Gebrüder Brembeck, die allesamt Bonsfelder waren“, so Martin. Und noch etwas weiß er: „Unser Verein hieß anfangs noch Turn- und Spielvereinigung Langenberg-Nierenhof.“ Vier Jahre später wurde das geändert.

Bei seiner Recherche zum 100-jährigen Jubiläum fand er außerdem interessante Zahlen. 1923 betrug der Monatsbeitrag eine Million Mark. „Bis dann das Geld in der Kasse war, rechnete man schon mit Milliarden.“ Die Geldentwertung führte dazu, dass Sportgeräte und Bälle unbezahlbar wurden. Doch ein Jahr später war die Inflation überwunden und der Sportplatz am Jahnhaus konnte durch Vereinsmitglieder gebaut werden. Seit 1924 ist der „Jahnplatz“ die sportliche Heimat des LSV, der 1951 den Platz kaufen konnte und ihn 1966 an die damalige Stadt Langenberg verkaufte.

Bis zum 2. Weltkrieg feierte man mehrere Meistertitel und 1947 begann wieder regelmäßiger Ligafußball. Einen Wendepunkt der Vereinsgeschichte bedeutete 1950 die Verpflichtung des noch heute bekannten internationalen Fritz Szepan von Schalke 04 als Trainer. Ohne Entschädigung arbeitete er erfolgreich zwei Jahre beim LSV und feierte mit seinem Team eine Meisterschaft. Die Kleeblätter (das Vereinslogo) feierten 1956 und dann wieder 1967 den Aufstieg in die Landesliga. Verbunden mit dem Vorstand Schreiber, Bentrop, Prygoda und Gruhn nahm die Saison 1973/74 in der LSV-Chronik einen besonderen Platz ein. Der LSV wurde Meister und stieg auf in die höchste deutsche Amateurklasse.

Geschenk zum 100-Jährigen

„Langenberg hatte seine sportliche Sensation. Dazu einige Namen, die noch heute bekannt sind: Trainer Alfred Reichert, Spieler wie Grenda, Brandt, Hinsken, Radfeld und eine der LSV-Legenden, Manfred Kösling. Leider waren aber die finanziellen Anforderungen nicht auf Dauer zu stemmen, vieles wurde profihafter und nach drei Jahren stiegen wir wieder ab“, bedauert der Vorsitzende.

Zum 100-Jährigen habe das Kleeblatt-Team aber sein Jubiläumsgeschenk schon im Mai abgeliefert: der Aufstieg in die höchste Spielklasse des Fußballkreises.

„Mit Stolz blicken wir auf das Jahr 2001 zurück, als unsere Sportanlage als erste in Velbert einen Kunstrasenbelag bekam“, und damit spricht Martin ein Thema an, dass den Verein dauerhaft schwer belastet, bedrückt, verunsichert. „Die Stadt Velbert will den LSV ins Nizzatal verlagern, das Stadion Bonsfeld schließen und Häuser bauen. Bonsfeld ist die Heimat des LSV - das muss so bleiben! Bonsfeld ohne Fußball im Zeichen des Kleeblatts ist undenkbar.“ Doch nicht nur Emotionen sprechen gegen eine Schließung dieser traditionsreichen Sportstätte.

„Bei einem Kunstrasen weiß man vorher, dass er nach ca. zwölf bis 15 Jahren ausgetauscht werden muss“, weshalb auch die Kosten dafür immer schon bekannt gewesen seien. Ein einziger Sportplatz in Langenberg für drei Vereine mit Fußball und Leichtathletik reicht nicht aus. Darin seien sich alle Vereine absolut einig. Die Woche habe auch in Langenberg nur sieben Tage, der Tag nur 24 Stunden. Das Zeitfenster ist begrenzt auf nachmittags, abends und das Wochenende. Nach Bekanntgabe der Schließungspläne haben sich die Jugendmannschaften des LSV bereits aufgelöst.

Der Aufstieg in die Bezirksliga wurde im Juni 1999 gefeiert.

Das jüngste Vereinsmitglied, Joris Wege, appellierte bei der Jubiläumsfeier: ,,Herr Bürgermeister, ich will in Bonsfeld Fußball spielen, im Nizzatal ist für mich und meine Mitspieler ja kein Platz mehr. Meine Eltern haben nicht die Zeit, mich immer für meinen geliebten Fußball nach Hattingen oder Velbert zu fahren. Machen sie den Sportplatz in Bonsfeld nicht zu.“

Noch wird auf dem Jahnplatz gespielt und Thorsten Martin lädt ein: „Besuchen Sie doch künftig mal unsere Heimspiele im Stadion Bonsfeld.“

Bürgerverein angenberg

WERDEN SIE MITGLIED IM
BÜRGERVEREIN LANGENBERG E.V.

Seit über vierzig Jahren für Sie da!!

Beitrittserklärungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle Schuhhaus Mawick, Kamperstr. 13, oder www.buergerverein-langenberg.de

bioladen langenberg

Einkaufen...
... in Wohlfühlatmosphäre.

Hauptstraße 54 - 42555 Velbert
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Für uns ist fair ein Grundsatz und kein Label.

Historische Stadt- & Ortskerne NRW

Langenberg ist seit 30 Jahren Mitglied

Impression aus Langenberg. Bild: Hans-Dieter Conze

Bereits seit 1987 ist die Stadt Velbert mit dem Stadtkern Langenberg in der Arbeitsgemeinschaft „Historische Stadt- und Ortskerne in Nordrhein-Westfalen“ aktiv. Als Gründungsmitglied zählte Velbert zu den ersten 24 Städten, bis 1992 kamen weitere zehn dazu.

„Die Auswahl erfolgte auf Empfehlung einer mit Experten besetzten Auswahlkommission und galt als Privileg“, erinnert sich Hella Naumann, die beim Planungsamt der Stadt Velbert für den Denkmalschutz zuständig ist. Der Vorteil dieser AG: Die Stadtkerne wurden und werden in besonderem Maße durch das Land NRW mittels besonderer Förderprogramme finanziell unterstützt. „Vorteile sind auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Kommunen untereinander, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wie beispielsweise Flyer, Reiseführer, Freizeitkarten sowie die Unterstützung in Fachgremien, Verbänden und auf politischer Ebene.“

Regelmäßig finden Fachtagungen zu speziellen Themen statt, unter anderem „Bauen im Bestand“, „Barrierefreiheit“, „Alternative Energien“, „Altstadtwohnen versus Leerstand“, „Handel und die historische Stadt“. Umfassende Publikationen zu diesen und weiteren Themen gibt es auf der Webseite: www.historische-ortskerne-nrw.de.

„Die historischen Stadt- und Ortskerne in NRW sind einmalige Zeugnisse der europäischen Stadt“, heißt es in dem Bericht zur diesjährigen Tagung in Kalkar zum Thema „Zwischen Tradition und Zeitgeist - Baukultur in historischen Stadt- und Ortskernen“.

Diese prägten die Identität des Landes mit einem reichen, von Region zu Region sehr unterschiedlich ausgestalteten baukulturellen Erbe. Ein Spannungsfeld entstehe, wenn es darum ginge, Städte, Quartiere, Gebäudeensembles und Einzelobjekte einer Neudefinition oder Neuentwicklung zu unterziehen. 80 Stadtplaner, Architekten, Denkmalpfleger und Stadtverantwortliche tagten zu diesem Thema im historischen Rathaus der Stadt Kalkar.

Diese Tagung zeigte eindrücklich, dass es baukulturelles Erbe unter verschiedenen Gesichtspunkten zu analysieren und zu bewerten gilt, um Faktoren zur Weiterentwicklung historischer Städte und Quartiere definieren zu können. Es bedarf gesamtstädtischer Konzeptionen, die fachlich fundiert von Stadtverantwortlichen auf den Weg gebracht und mit Mut und Selbstbewusstsein seitens der Städte als faktische Rahmensetzungen in Verhandlungen mit Investoren und Eigentümern, aber auch im Diskurs mit der Stadtgesellschaft entwickelt und umgesetzt werden müssten. Im November fand die Mitgliederversammlung unter dem Motto „Erbe im Gepäck - Zukunft im Blick“ mit einem Ausblick auf zukünftige Arbeitsschwerpunkte und neue Perspektiven im Historischen Bürgerhaus Langenberg statt.

HISTORISCHE STADT- UND ORTSKERNE IN NRW

Kindernotinsel

Geschäfte bieten Schutz

Ein wachsendes Problem in der heutigen Gesellschaft sind Gewalt und Übergriffe an Kindern. Passieren kann es leider überall: in der Schule, auf dem Spielplatz oder auf dem Weg nach Hause. Die Stiftung „Hänsel und Gretel“ hat mit der Notinsel für Kinder, die sich bedroht fühlen und die Hilfe benötigen, einen Zufluchtsort geschaffen, an dem ihnen geholfen und wo ihre Not ernst genommen wird.

Geschäftsinhaber haben dafür die soziale Verantwortung übernommen und sind ein wichtiger Bestandteil dieses Projektes. Alle Läden und Einrichtungen, die das Notinsel-Zeichen an ihrer Tür anbringen, signalisieren Kindern: „Wo wir sind, bist du sicher“. Dort finden sie einen Platz bis die Gefahr vorüber ist oder können dort von den Eltern abgeholt werden.

notinsel
Wo wir sind, bist Du sicher.®

Die nachfolgenden Langenberger Einrichtungen und Geschäfte tragen bereits das Notinsel-Zeichen:

Maypa e. K.	Bonsfelder Straße 15
Bonsfelder Autoteile GmbH	Bonsfelder Straße 35
Nesibe's Änderungsatelier	Bonsfelder Straße 27
menerga Klimatechnologie	Donnerstraße 11
ServiceBüro/Stadtteilbibliothek	Donnerstraße 13
BS Klitzeklein	Feldstraße 16
Friseurgeschäft Wortmann	Hattinger Straße 5
Kfz-Service-Station	Hauptstraße 4a
bioladen langenberg	Hauptstraße 54
Haut und Seele	Hauptstraße 62
Pflegedienst Trittmann	Hauptstraße 108
Adler-Apotheke	Hellerstraße 2
Workshop Lydia Kostka	Hellerstraße 9
Copy-Plus	Kamper Straße 12
Apotheke zur Post	Kamper Straße 17
Volksbank Sprockhövel eG	Kamper Straße 33
Blumenhaus Peschel OHG	Kreiersiepen 5
Optik Weiskamp	Kreiersiepen 6
Schuhhaus Bockstruck	Voßkuhlstraße 35

Weitere Infos zum Projekt gibt es auf: www.notinsel.de und www.haensel-gretel.de.

BERGMANN ARNE
Holz + Lehmbau

Voßkuhlstr. 40a / 42555 Velbert
Telefon + Fax 02 052 / 81 56 189
Mobiltelefon 01 77 / 32 27 891
www.holz-lehmbau-bergmann.de

Zimmerei + Holzbau
Fachwerkbau + Sanierung
Lehmbau + Lehmputz
ökologische Dämmung

Meisterbetrieb für Zimmerei und Mitglied im Dachverband Lehm e.V.

Für die gute Sache - Basare und Aktionen

Großes Engagement für Menschen und Stadtteil

Weihnachtssäckchen & Basar fürs Kinderhospiz Burgholz

Der erste Kreativmarkt der ZWAR-Gruppe rund um Elke Brandes-Peter in der Gaststätte „Alt-Langenberg“ war sehr erfolgreich. Am Samstag, 26. November, wird zur Eröffnung „Weihnachten in LA - märchenhaft“ noch einmal für den guten Zweck feilgeboten: im AlldieKunst, Wiemerstraße 3 von 10 bis ca. 19 Uhr. Bis nachmittags gibt es dazu Waffeln, Kaffee und für die Kleinen Kakao.
Der Erlös aus den Verkäufen der Unikate geht an das Wuppertaler Kinderhospiz Burgholz.

Ebenso wie der Erlös der Weihnachtssäckchen der AG LA - märchenhaft, die es bei allen Weihnachtsveranstaltungen der AG gibt.

Wunschbaum

Im Alten Vereinshaus können Wünsche von Kindern aus finanziell schlechter gestellten Familien vom Wunschbaum gepflückt werden. Öffnungszeiten „Ein Shop“, Kreiersiepen 7: Dienstag und Mittwoch von 9 bis 11 Uhr, Dienstag von 15 bis 17 Uhr und Freitag von 12.30 bis 14 Uhr.

Basar der Kfd

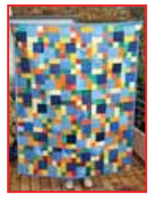
Die Katholischen Frauen Deutschlands (Kfd) laden am Wochenende **26. und 27. November,** jeweils von 10 bis 16 Uhr, zum Weihnachtsbasar in die Begegnungsstätte St. Michael, Froweinplatz 4, ein.

Spectaculum im HBL

Mit den beiden Benefizveranstaltungen „Die Geschichte endet nie“ am Samstag, 18. März, um 19 Uhr sowie am Sonntag, 19. März, um 15 Uhr, im Historischen Bürgerhaus Langenberg (HBL) unterstützt der Jugendverein Spectaculum das Kinderhospiz Burgholz in Wuppertal sowie den neunjährigen Louis aus Velbert, der seit seiner Geburt an einer komplexen Hirnfehlbildung leidet.

Dreamteam Quilter spenden Quilt

In den Schaufenstern der Hellerstraße 1 sind die Quilts der „Dream Team Quilter“ ausgestellt, die in monatelanger Handarbeit gefertigt wurden.
In diesem Jahr wird der hier dargestellte Quilt



verlost: Ab sofort gibt es dafür Lose in der Apotheke zur Post, Kamper Straße 17, sowie bei der Eröffnung „Weihnachten in LA - märchenhaft am 26. November (Alte Kirche/AlldieKunst) sowie auf dem Stand beim Weihnachtsmarkt Villa Wewersbusch vom 2. bis 4. Dezember.
Bei der Abschlussveranstaltung „Weihnachten in LA - märchenhaft“ am 18. Dezember wird der/die Gewinner/in ab 14.30 Uhr in der Alten Kirche ermittelt. Der Erlös aus dem Losverkauf 2016 geht an das Mutter-Kind-Haus „Wendepünktchen“.

Kleidersammlung

Die Evangelische Kirchengemeinde Langenberg sammelt vom 17. bis 23. Januar 2017 für die Bethel-Stiftung. Kleidungsstücke von noch guter Qualität können zwischen 9 Uhr und 16 Uhr im Alten Vereinshaus, Kreiersiepen 7, abgegeben werden.

Kunst, Handwerk und Design

Zu einem ganz besonderen Kunst-Handwerk-Design-Markt laden Birgitt und Carlo Haak am Wochenende 17. und 18. März 2017 von 10 bis 18 Uhr ins AlldieKunst, Wiemerstraße 3, ein.
Das Paar ist weit gereist, um besondere Künstler/innen und Ausstellungsstücke aus ganz Deutschland und dem angrenzenden europäischen Ausland für diese zwei Tage zusammenzutragen. „Auf wirklich hohem Niveau“, wissen sie. 50 Künstler/innen bringen Unikate aus Metall, Seide, Holz, Keramik und v. m. mit.
Der Erlös fließt in die Förderung des Kunsthauses Langenberg.

Ihre Veranstaltung ist nicht dabei?

Ihre Veranstaltung ist dieses Mal nicht dabei? Dann fehlte der Redaktion die entsprechende Information. Fällt Ihre Veranstaltung in den Zeitraum April bis Juli, dann schicken Sie bitte „Was, wann, wo“, gerne mit Bild, an die info@lawv.de.

Velbert Marketing

VELBERT TICKET-SHOP & TOURIST-INFO
Öffnungszeiten Montag bis Freitag 10:00–18:00 Uhr
Samstag 10:00–14:00 Uhr
Anschrift Friedrichstraße 177, 42551 Velbert
Telefon 02051-60550
E-Mail info@velbertmarketing.de

RUHR.TOPCARD Hier erhältlich! bilettix eventim ticket online

Geschenkgutscheine

Geschenke, die bestimmt Freude bereiten, sind die Gutscheine für ein Velberter Schlüsselgericht, ein Schlüsselmenü oder Schlüsselchen für Kinder. Ausgewählte Restaurantsbetriebe aus Velbert haben kulinarische Highlights zusammengestellt.

Der Gutschein für ein Schlüsselgericht kostet 16,50 Euro; das Schlüsselmenü kostet 31,50 Euro und das Schlüsselchen 5,- Euro.
Die Gutscheine sind in der Tourist Information, Friedrichstraße 177 erhältlich sowie in 6 weiteren Vorverkaufsstellen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–14.00 Uhr

Velbert Marketing GmbH
Tourist-Info / Ticket-Shop

Friedrichstraße 177, 42551 Velbert
Telefon 0 20 51 / 60 55-0
e-mail info@velbertmarketing.de
Internet www.velbertmarketing.de

Viele helfende Hände führen zum Erfolg

Organisation und Durchführung des Langenberger Martinsmarktes

von Editha Roetger

Im Jahr 2014 entschied die Langenberger Werbevereinigung, dass sie die beiden beliebten Langenberger Feste Sommerfest und Martinsmarkt nicht mehr durchführen werde. Planung, Organisation und Durchführung war auf immer weniger Schultern gelandet, regelmäßig zermürbte der damit einhergehende Stress die Aktiven des Vereins.

Vor drei Jahren sprang **Wolfgang Schwarze (Schwarzes Betriebe)** in die Bresche und übernahm die Durchführung des Martinsmarktes. Um ihn zu unterstützen, betrieb die Werbevereinigung in den ersten beiden Jahren einen eigenen Glühweinstand auf dem Markt sowie in allen drei Jahren die Tombola. Ich übernahm die Verantwortung für die Tombola. Aber nicht allein. Der **Bürgerbus Langenberg** stellte sich als starker und verlässlicher Partner heraus. Mit einem Trupp lustiger und tatkräftiger Frauen des Vereins sowie Freundinnen aus meinem privaten Umfeld sortierten, verpackten und packten wir an einem Nachmittag alle Preise. Toll ist auch, dass fast alle **Langenberger Geschäfte** Jahr für Jahr für diese Tombola Preise oder Geld spenden.

Die Besetzung an drei Tagen Martinsmarkt wurde ebenfalls fast ausschließlich durch die Mitglieder des Bürgerbusvereins gestellt.
Manfred Schulz (Schulz Trödelmärkte) half die beiden Tombola-Hütten aus dem Lager zu transportieren, Mitarbeiter von **Stephan Hachmann (Hachmann-Gruppe)** packten mit an, sorgten für trockene Hüttendächer.
Doch warum erwähne ich das Ganze erst jetzt? In diesem Jahr, beim 37. Langenberger Martinsmarkt, war die Tombola, die mein Hauptbeitrag beim Markt ist, eine besonders schöne Erfahrung. Und auch viele der organisatorischen Dinge drumherum. Es begann wie immer damit, dass der Bürgerbusverein seine Mitarbeit zusagte.

Mit **Gerda Klingenfuß (Busunternehmerin)** fuhr ich einen Vormittag lang Preise zukaufen - „Ich bin nur der Fahrer“, sagte sie, als ich Sie um ihre Meinung bat.
Die insgesamt 2.500 Preise waren später in knapp zweieinhalb Stunden in absolut entspannter, geselliger Runde als Geschenke verpackt, sortiert und wieder in Kisten für den Transport verfrachtet. Trotz Feiertag durften wir die Räume der **Gaststätte Alt-Langenberg (Charline Vaak)** dafür nutzen. Für die Zwischenlagerung stellte **Arndt Backhaus (Apotheker)** einen Raum zur Verfügung. Freitags stellte mir **Gerda Klingenfuß** einen Fahrer nebst Bus für die Einrichtung der Hütten. Der dann aber half, die Zelte aufzubauen, was für den angesagten Regen immens wichtig war. Von Freitag bis Sonntag arbeiteten je zwei meiner **Fahrerkollegen/kolleginnen des Bürgerbusses,** manche mit ihren Partner/innen, in der Hütte.

Die beiden Tombolahütten nebst Holzüberstände hatte **Frank Mensing (Dachdecker)** mit seinen Mitarbeitern mittwochs transportiert, **Arne Bergmann (Zimmermann und Lehmbauer)** baute tags darauf mit seinen Leuten sowie **Paul Wallraff (sen.)** in knapp einer Stunde die Hütten auf. Mitarbeiter von **Stephan Hachmann** flickten wieder die Dächer.
Und dann saßen wir am Donnerstagabend, einen Tag vor der Eröffnung, beim Unternehmerstammtisch und stellten fest, dass die frühere Regenüberdachung aus Holz so nicht mehr funktionierte. **Arndt Schiller (Gaststätte Alt-Langenberg)** stellte die Zelte der Gaststätte zur Verfügung, ebenso einen Mitarbeiter, der sie aufbaute. Jahr für Jahr holt er außerdem den Hydranten von Gelsenwasser für die Wasserversorgung, baut ihn auf, bringt ihn wieder weg. **Manfred Schulz** stellt seit Ewigkeiten die Absperrungen. **Achim Peter (wecom)** hängt die Banner auf, springt ein, wenn Not am Mann ist, kümmert sich um die Musikanlage, fährt und transportiert. Und fotografiert (siehe Bilder) und filmt alles.
Nicht zu vergessen die **„Alt-Langenberger Karnevalsvereinigung von 2011“**, die mit ihrem Stand schon das Geld für den nächsten **Karnevalszug am Sonntag, 26. Februar 2017,** verdienen wollte. Oder **Kim und Tanja Adam** sowie **Annette Weiß** und **Raja Backhaus,** die als Privatleute in der Tombolahütte aushalfen. Im Grunde sind alle Helfer/innen, ob die Kollegen/innen des Bürgerbusses oder die Langenberger Standbetreiber/innen - die damit das vielfältige Angebot gesichert haben - Privatmenschen, die ihre wenige freie Zeit für dieses traditionelle Langenberger Fest einsetzen.
Trotz des verregneten Wochenendes war er gut besucht und in der nassen Kälte hatten wir sehr viel Spaß. Es war toll, wie sich dieses Jahr alles fügte und wie viele mithalfen. Ganz herzlichen Dank dafür. Danke an alle! Danke an Wolfgang Schwarze, der letztmalig den Markt organisierte.

Langenberger Martinsmarkt 2016

Der beliebte Langenberger Martinsmarkt lud zum 37. Mal zum Klönen, Verweilen und Geselligkeit ein.

Gleichzeitig organisierte Wolfgang Schwarze nun zum dritten und letzten Mal den Martinsmarkt. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit und freut sich im nächsten Jahr als Gast dabei zu sein.

Tabak Pütz

über 70 Jahre in Langenberg

- Tabakwaren
- West Lotto-Annahme
- Zeitschriften
- Schreibwaren
- Fahrkarten der WSW
- Kodak Digital-Foto-Druck
- Geschenkartikel
- Glückwunschkarten

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
8.00 - 13.00 u.15.00 - 18.30 Uhr
Freitag 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

WEST LOTTO WSW

Hauptstraße 50 · 42555 Velbert-Langenberg
Telefon 0 20 52/45 63

Märkisch Langenberg und Bonsfeld

Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wuchs trotz politischer und kommunaler Grenzen zusammen

Seit 135 Jahren gehört Bonsfeld zu Langenberg. Die als Gemarkung Oberbonsfeld bezeichnete Fläche reicht dabei nicht nur von dem heute als Bonsfeld bezeichneten Teil sondern bis ins Deilbachtal, darin eingeschlossen alles, was sich in Richtung Neviges schauend linksseitig des Deilbachs befindet. Schwimmbad, Gymnasium, die ehemalige Fabrik Feldhoff, alle Villen entlang der Hauptstraße ab der Überquerung des Deilbachs und sogar der Bahnhof Langenberg gehörten ehemals der Gemeinde Oberbonsfeld an und damit zum Amtsverband Hattingen. Doch überall sprach man von Märkisch Langenberg. Daniel Frowein, Bürgermeister in (bergisch) Langenberg von 1863 bis 1899, gab damals die entscheidenden Impulse, damit es am 1. April 1881 zur Vereinigung kam.

„Die Absicht Langenberg und Bonsfeld zu vereinigen gab es schon seit etwa 1830“, weiß Dietger Döhle, der sich als Wahl-Bonsfelder intensiv mit der Geschichte des Ortes auseinandergesetzt hat. „Das damalige Langenberg, zwischen Frohnberg und Eickeshagen, gelegen platzte aus allen Nähten. Also hatte man Gelüste nach mehr Raum, der rund um den Hordtberg reichlich vorhanden war. Aber da waren die Grenzen vor. Also zwischen Berg und Mark. Zwischen Rhein-Preußen und Westfalen. Dabei war damals Oberbonsfeld flächenmäßig viermal größer als Langenberg, hatte aber nur ein Viertel der Einwohner von Langenberg.“ In Langenberg lebten gut 4.000 Menschen, in Bonsfeld etwa 1.000.

In Märkisch Langenberg hatte sich reichlich Industrie entwickelt. Die Vereinigung war eine notwendige Folge der wirtschaftlichen Entwicklung. Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte sich dieser mit dem Umzug der Gebrüder Colsman in die Planke (heute Hauptstraße 12) bereits angekündigt. Schon 1880 gab es in Märkisch Langenberg zwei Seidenfabriken, eine Seidenbandfabrik, eine Seidenfärberei sowie eine Maschinenfabrik, weiter außerhalb im Look, standen zwei Papierfabriken. Gesellschaftlich war man nicht getrennt, lediglich auf dem Papier standen zwei Provinzen. Der Weg zur Verwaltung nach Hattingen war weit, (bergisch) Langenberg bot alles, was zum Leben gebraucht wurde, außerdem kulturelle Angebote. Selbst die Lutheraner besuchten die Kirche in Langenberg und hatten sich 1875 mit der reformierten Kirche Langenbergs vereint. „Dennoch gingen die Firmen Colsman und Feldhoff über die Grenze ins sogenannte Ausland und siedelten sich dort an“, erzählt Döhle weiter. Das habe aber den Nachteil für (bergisch) Langenberg gehabt, dass die Steuern aus den Gewerbeerträgen verloren gingen. „Diese wurden ja in Bonsfeld gezahlt. Also hatte man alles daran gesetzt das begehrte Terrain zu gewinnen.“ Durch die Vereinigung der beiden Kirchen sei der Druck zusätzlich gewachsen.

Doch wirklich glücklich waren die Bonsfelder über die Vereinigung nicht. Als das Ok des preußischen Königs aus Berlin kam - Wilhelm I unterzeichnete im Februar 1881 Nummer 11 der Gesetzessammlung der Königlich Preußischen Staaten - zogen die Langenberger „mit Musik und Tara, mit bunten Fahnen und Girlanden, über die Voßkuhle gen Bonsfeld und erlebten dort, dass dort selbst in allen Häusern die Fenster zu gehangen und quasi die Bürgersteige hochgeklappt waren“, weiß Dietger Döhle. Und er konnte als Geschäftsmann in Bonsfeld noch etwas über die Jahre feststellen: „Das ist alles jetzt 135 Jahre her, aber immer noch besteht eine gewisse Rivalität zwischen den beiden Ortsteilen.“ Sei es auch nur zwischen zwei Fußballvereinen.

Überall stehen und standen Zeugnisse der Industrialisierung in Bonsfeld: (o. l.) ehemals Kupfer- u. Messingwerk, die Papierfabrik Laakmann (o. r.) und Conze & Colsman.

Industrielle Entwicklung nach 1900

Während sich Dietger Döhle vor allem mit der Zeit der Industrialisierung beschäftigt hat, lag der Blick von Gerd Berker auf der Entwicklung des Stadtteils im 20. Jahrhundert. „Dort wo der Felderbach in den Deilbach fließt grenzt Oberbonsfeld an Niederbonsfeld, das heutige Nierenhof. Bis dorthin gehört das ganze Gebiet mit der Klippe, dem Hordtberg und alles zum Deilbach hinunter zu Oberbonsfeld, im Sprachgebrauch Bonsfeld“, weiß der Vorsitzende des Langenberger Bürgerbusses. „Wenn man von Nierenhof aus in Richtung Bonsfeld und Langenberg schaut, dann kam zuerst nur rechts Conze & Colsman, der heutige Sitz der TFC Käufer GmbH“, weiß Berker. „Auf der linken Seite, auf der Ecke zur Fellerstraße, steht das kleine Haus mit der Dachterrasse, darin war früher die Stellmacherei Fuchs, die Holzräder herstellte und auch reparierte. Als der Sohn übernahm, baute er die Stellmacherei zu einer Karosseriewerkstatt/Autolackiererei in der Fellerstraße aus (heute Karosseriebau Meyer & Bohl oHG). Hinter diesem Gelände folgt die Maschinenfabrik Spitznas und dann die frühere Wagenhalle der WSW für die Straßenbahn.“ Seit über 70 Jahren baut die Meding Fertigbau GmbH Bürogebäude, Schulen, Kindergärten und technische Gebäude in NRW, die heute dort ihren Firmensitz hat.

Mitten im Ortskern von Bonsfeld versorgte Gustav Sondermann auch mit Energie, nicht nur mit Speis und Trank.

„Es folgt der Bauernhof Fellershof, der ganz früher Adalbert Colsman gehörte“. Wie im Übrigen jede Fabrikantenfamilie einen Bauernhof für die eigene Versorgung besaß.

„Zurück zu Conze & Colsman. Auf deren Rückseite auf der gegenüberliegenden Bahnseite sitzt Landmaschinen Maag. Früher war dort das Kupfer- und Messingwerk, welches heute in Nierenhof ist“. In Richtung Langenberg schauend kam dann die Firma Glörfeld, die Nägel und Beschläge für Schuhe, Hufeisenkappen, herstellte. Es schloss sich das Metall- und Kaltwalzwerk an. „Dort wurden Bleche gewalzt, ich habe dort gelernt“, lächelt Gerd Berker. „Von Warmwalzwerken kommen die Bänder auf Rollen warm an und werden dort weiterverarbeitet. Kalt gewalztes Bandeisen wird vorwiegend für die Automobilindustrie hergestellt. Alle diese Firmen hatten einen Anschluss an die Eisenbahn, daher auch die Standortwahl“. Heute erinnert der Name Walzenstraße an das Werk. „Obwohl ganz früher, lange vor dem Krieg, gehörte Kupfer-Messing den jüdischen Gebrüdern Barmee. Das Metall- und Kaltwalzwerk gehörte dann Willy H. Schlieker – dieser war im dritten Reich für die Verteilung von Stahl und Eisen verantwortlich. Nach dem Krieg hat er in Düsseldorf die Otto R. Krause Eisenhandelsgesellschaft gekauft, kaufte unter diesem Namen das Metall- und Kaltwalzwerk sowie das Walzwerk in Neviges, in Hamburg hat ihm die größte Werft gehört.“

Mobilität in Bonsfeld

In Bonsfeld sind 16 Unternehmen angesiedelt, die mit dem Auto oder Mobilität zu tun haben: Simmich (Spedition), Autogalerie Manfred, Auto Box Tec, Autohaus Croll & Sondermann, Autohaus Ortmüller, Becker und Hohaus (Autoteile), Animot Zweirad, zwei Autoglaser, Hardy Süther sowie Gozolka (Reparaturen), Karosseriebau Meyer, Böhm Autotransport, Landmaschinen Maag, TFC Käufer (Flugsimulatoren).

Auch in Nierenhof wird für Mobilität gesorgt: Busse und Fahrschule Klingenfuß, zwei Tankstellen, Werkstatt Benninghofen, Reifen Kuge, Autohaus Siepmann und Becker, Doppstadt Landmaschinen, Autoelektrik Kostka.

Landmaschinen Maag agiert nur in den ehemaligen Gebäuden Kupfer-Messing-Werke, die anderen beiden Gebäude verfallen inzwischen immer mehr. Doch zurück auf die Bonsfelder Straße, wo sich Sportlergruppen schon um die Jahrhundertwende im Jahnhaus trafen. Wo heute gekegelt wird, befand sich früher die Näherei Gurau und Martius und dahinter der Sportplatz des Langenberger Spielvereins 1916, auch Jahnplatz genannt. Der Jahnplatz bot früher den Zirkussen Platz. „Eine kleine Straße führt zur heutigen Bäckerei Woop. Ursprünglich wurden in dem Haus die patentierten Schlauchschellen produziert. Diese Schlauchschellen waren der Renner, nur leider gab es keine Nachfolger“, so Gerd Berker. Dem Jahnhaus gegenüber lag die Firma Schwede, die Produkte herstellte, die für die Webereien benötigt wurden. In 1960ger Jahren wurde vor dieses Fabrikgebäude das erste Sparkassengebäude in Bonsfeld gebaut, bis in die 1980ger blieb die Sparkasse dort, zuvor hatte sie ihren Sitz in dem ehemaligen Feuerwehrhaus. Diese folgt in Richtung Langenberg auf der rechten Seite, dahinter schließt sich ein kleines Industriegebiet an. „Radio Keller hat dort nach dem Krieg Waschmaschinen gebaut, die als ‚Panzer-Waschmaschinen‘ einige Berühmtheit erlangten.“ Später wurden dort in der Werkstatt Radios und Fernseher verkauft und repariert. Das passende Ladenlokal war in Langenberg, dort, wo heute Optik Weiskamp berät.

„Auf diesem Gelände, an der jetzigen Uferstraße, war vor dem Krieg auch noch der Bauunternehmer Müller, später Hellweg. Heute ist dort die brimatic GmbH Betriebsverpflegung angesiedelt. Alle anderen Unternehmen siedelten sich erst nach dem Krieg dort an.“ – „Das Gelände, wo heute Hardy Süther ist, dort standen früher Baracken für Flüchtlinge, die aus dem Osten kamen“, erinnert sich Berker.

Wo heute das Autohaus Croll & Sondermann steht war früher eine Shelltankstelle. „Und davor war dort die riesengroße Stadtwaage, die Mauer von dieser erhöhten Waage steht heute noch, jetzt werden darauf Autos ausgestellt. Ja, und wo heute der Schauraum ist war früher immer Kirmes im Rahmen des Schützenfestes. Den Schützenverein Bonsfeld gibt es heute nicht mehr“, bedauert Berker. Doch die Schießanlage des Vereins an der Hüserstraße ist auf einer Karte von 1859 (Foto links) festgehalten. Allerdings ist der abgebildete Schützenhof tatsächlich ein Fachwerkhaus und wurde auf der Karte verschönert.

Kino und Grenzstation

In der langen Halle hinter dem Schützenhof befand sich früher ein Kino. „Es wurde Schlüffchen-Kino genannt“, weiß Berker noch. Dieter Döhle ergänzt: „Das Kino existierte von 1953 bis 1960 und hieß „Schützenhof- Lichtspiele“. Es war ein Parketttheater und hatte 381 Sitzplätze. Es wurde mit dem Unions-Film ‚Ich hab mich so an Dich gewöhnt‘ eröffnet. „Unter dem Kino gibt es einen riesigen Keller, man nannte ihn Franzosenkeller. Dort haben die Franzosen während der Besatzungszeit nach dem 1. Weltkrieg ihren Gottesdienst gefeiert.“ Hier besetzten die Franzosen das Gebiet an der Grenze Rheinland und Westfalen. Wo der Felderbach in den Deilbach fließt hatten sie die Wach- und Grenzstation.

Dann kamen sehr viele Einzelhandelsgeschäfte: „Acht Lebensmittelgeschäfte, vier Bäcker (Lachmann, Schwanen, Tonscheidt, Brockermann), zwei Metzger, vier Schuhmachereien, ein Fahrradgeschäft, zwei Textilgeschäfte“, zählt Dietger Döhle auf. „Wo heute die Freikirche drin ist gab es Oberbekleidung und wo jahrelang die Sparkasse ansässig war gab es die riesengroße Gärtnerei Pennekamp. Wo bis vor kurzem noch der Hellasgrill war, war ‚Schmuli‘ Traum mit Fahrrad und Motorrädern.“ – „Und dann gab es noch vier Friseure, die Gaststätten Börse, Schützenhof und Jahnhaus.“

Gerd Berker kommt wieder auf die Industrie Bonsfelds zu sprechen: „Vor dem Krieg wurden in Bonsfeld sehr viele Hausbandwirkereien betrieben. Hier wohnten die Bandwirker und hinter fast jedem Haus gab es eine kleine Bandwirkerei, diese waren in Anbauten mit Sheddächern untergebracht. Allein auf der Hüserstraße waren zwölf Hausbandwirkereien“. Doch es gab auch die große Bandwirkerei Hornbach, die hinter dem früheren Wohnhaus für die Laakmann-Angestellten auf der linken Seite das letzte, heute gelbe Haus, lag. Die Energie, die damals für die ganzen Bandwirkereien benötigt wurde, wurde als erstes von Gustav Sondermann produziert. Im Garten von Sondermanns stand ein riesiger Generator.

Die Firma Laakmann war früher der größte Fahrkartenhersteller Europas und hatte den Sitz dort wo heute Lidl ist. Gleich gegenüber, im alten Steinbruch, heute Gerüstbauer Kai Motzkau, wurden die Karten geschnitten. Damals wurde das Gelände von Laakmann zum Teil angeschüttet.

Auch die ehemalige Fabrik an der Gröndelle gehörte noch zu Bonsfeld, dort stellte Kaspar Pullich – noch vor Oetker und Zamek – Gewürzwürfel und Puddingpulver her. In dem gegenüberliegenden roten Backsteinhaus war Backhaus-Nökel ansässig, ebenfalls eine Papierfabrik, die aber feines Papier und keine Pappen herstellte. Für die Herstellung wurde in der Bachkurve auf Höhe der heutigen Genossenschaft der Deilbach angezapft und ein Graben bis zur Heegerbrücke gebildet. Heute ist nichts davon mehr sichtbar. Zuletzt kam auf der linken Seite die Firma Volkenborn, direkt gegenüber des Langenberger Bahnhofs. Volkenborn stellten Steinsägen her. „Laakmann und Volkenborn sind emotional Langenberger Firmen, aber nach der Gemarkung gehören sie zu Bonsfeld“, wissen Döhle und Berker. Wie alles, was in Westfalen liegt.

Die Gemarkungen Oberbonsfeld, abgekürzt OB, reichen an Deil- und Felderbach.

Bonsfeld ohne Sondermann gibt‘s nicht

Nach der Stromversorgung durch einen Generator folgte in den 1950/60er Jahren eine Tankstelle.

Seit Ende des 17. Jahrhunderts ist der Name Sondermann aus Bonsfeld nicht mehr wegzudenken. Der Namensgeber der heutigen Hüserstraße war Hannes Huyser genannt Sondermann. Er war neben Schulte-Bonsfeld der größte Grundbesitzer im Ort. Prägnant und nicht übersehbar war und ist die Gaststätte Schützenhof, die seit Beginn des 18. Jahrhunderts an dem wichtigen Verkehrsweg zwischen Essen-Kupferdreh und Langenberg liegt und fahrenden Händlern mit ihren Fuhrwerken Speis und Trank sowie Versorgung für die Tiere bot. Gleich gegenüber des bekannten und damals beliebten Ausflugsziels lag die alte Stadtwaage, das Grundstück, auf dem heute das Autohaus Sondermann zu finden ist.

Dieses Grundstück bekam Johann-Peter Sondermann (1933-2002) als junger Erwachsener von den Eltern Gustav und Alwine Sondermann geschenkt. Die Eltern betrieben den Schützenhof bis in die 1930er Jahre und verpachteten den Hof anschließend. Sohn Johann-Peter war derweil der Technik und Mobilität sehr zugetan. An der alten Stadtwaage fuhren anfangs Pferdefuhrwerke, später die Straßenbahn und letztlich auch die ersten Automobile vorbei. Sondermann machte sich den Standort zunutze und ließ eine Tankstelle bauen, die er schon 1960 erweiterte, eine Waschhalle und Tankstellenhäuschen kamen dazu und der Standort wandelte sich zum Autohaus. „Dort wurden die ersten Opel verkauft“, erinnert sich Ursula Sondermann, die zugleich den ersten Opel Kadett von damals vor Augen hat.

Auch Karin von der Heydt, die seit 51 Jahren für Sondermann arbeitet, erinnert sich: „Der Fahrzeugverkauf kam damals indirekt über den Essener Händler Van Eupen. Erst 1966 wurden wir Opel-Vertragshändler“. Seit 50 Jahren ist nun Sondermann fester Vertragspartner der traditionellen Automarke und verkauft neue wie gebrauchte Opel.

In zweiter Generation Autohaus

Anfang der 1990er Jahre ging das Unternehmen auf die Söhne Christoph und Martin Sondermann über, der Vater zog sich mehr und mehr zurück. Die Meisterwerkstatt repariert alle Fabrikate, eine Lackiererei und die Direktannahmen runden den Fullservice ab.

1993 übernahm Christoph Sondermann die bereits im Jahre 1973 gegründete Firma Walter Croll, Autohaus und Instandsetzungsbetrieb in Heiligenhaus. 1998 wurden die beiden Unternehmen zur heutigen Croll & Sondermann GmbH zusammengeführt.

An den Standorten Heiligenhaus und Langenberg bieten die jeweiligen Geschäftsführer Christoph Sondermann (Heiligenhaus) und Martin Sondermann (Langenberg) attraktive Neuwagen der Marken Opel und Hyundai sowie Jahreswagen und Gebrauchtwagen aller anderen Marken an. Und das Autohaus hat sich stets weiterentwickelt: Der Werkstattservice ermöglicht sowohl bei mechanischen als auch bei elektronischen Fehlern preisgünstige Reparaturen, die auf Wunsch auch finanziert werden können.

Der Bosch „1a“ Autoservice bietet zudem Ersatzteile aller gängigen europäischen Automarken an, Unfallschäden werden in der hauseigenen Lackiererei nach Herstellervorgaben behoben und TÜV und Abgasuntersuchungen können ohne Terminvergabe durchgeführt werden.

Croll & Sondermann
Bonsfelder Straße 33

Öffnungszeiten

	Verkauf	Werkstatt & Service
Mo. - Do.	8 - 18 Uhr	7 - 18 Uhr
Fr.	8 - 18 Uhr	7 - 15.30 Uhr
Sa.	9 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr

Die Kundenzufriedenheit steht bei Croll & Sondermann an erster Stelle! Aus diesem Grunde wurde das sogenannte „Reifenhotel“ eröffnet, das nach dem Reifenwechsel die sachgerechte und für den Kunden komfortable Einlagerung von Sommer- und Winterreifen möglich macht.

Doch auch für den Umweltschutz liefert Croll & Sondermann einen wichtigen Beitrag: Für all diejenigen, die ihr Auto mit Gas betreiben möchten, baut Croll & Sondermann eine entsprechende Flüssiggasanlage in alle Neuwagen ein bzw. ermöglicht die Umrüstung im jeweiligen Gebrauchtwagen.

Auch im Geschäft selber wird in die Zukunft investiert: Insgesamt 16 Auszubildende sichern den qualifizierten Fachkräftenachwuchs und unterstützen die Mitarbeiter, die der Firma nun schon über viele Jahrzehnte hinweg die Treue halten und auch den meisten Kunden gut bekannt sind.

OPTIK WEISKAMP
Kompetenz für gutes Sehen

Kreiersiepen 6
42555 Velbert-Langenberg
Tel. 0 20 52 - 8 21 27
Fax 0 20 52 - 8 21 92
www.weiskamp.de
optik@weiskamp.de

Mit Sicherheit auf dem Gerüst

Seit 20 Jahren arbeitet und engagiert sich die Jörg Motzkau Gerüstbau GmbH & Co. KG in Langenberg

Eigentlich wollte er Arzt werden, der Gerüstbauer Jörg Motzkau. Nachdem er während des Studiums mit dem gleichnachnamigen Bruder Kai, heute auf der anderen Seite des Deilbachs angesiedelt, „Gerüstbau Gebrüder Motzkau“ aufgebaut hatte, änderten sich seine Ambitionen. Doch Gesundheit und Sicherheit schreibt er weiterhin groß, weshalb die Gerüstbaufirma „Jörg Motzkau Gerüstbau GmbH & Co. KG“, mit Sitz an der Voßkuhlstraße 40 a, im ehemaligen Reichsbahn-Ausbesserungswerk direkt neben der Feuerwehr, schon mehrfach ausgezeichnet wurde.

Seit mittlerweile 20 Jahren führen die jüngeren Brüder Jörg und Lars Motzkau gemeinsam das rund zehn Mitarbeiter starke Unternehmen. Dabei profitieren die Geschwister von ihren verschiedenen Fachkenntnissen sowie ihrer zusammen mehr als 50-jährigen Erfahrung im Gerüstbau. Zudem sind sie innovativen Entwicklungen stets aufgeschlossen und bilden sich selbst ständig weiter, um qualifiziertes Handwerk mit höchsten Sicherheitsstandards bieten zu können.

Besonders stolz sind sie auf die Silbermedaille, die ihnen 2011 von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) für besondere Verdienste im Arbeits- und Gesundheitsschutz verliehen wurde sowie auf das 2012 erhaltene AMS-Zertifikat: Drei Buchstaben, die für ein effektives „Arbeitsschutzmanagementsystem“ stehen. „Wer heute als Unternehmer der Bauwirtschaft im Wettbewerb bestehen will, benötigt ein solches System“, erläutert Volker Göttert, der die Urkunde im Namen der BG BAU überreicht hatte. Das praxisorientierte Konzept, in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes entwickelt, lege den Schwerpunkt auf sichere und gesunde Arbeitsplätze.

Volker Göttert (l.) überreicht Jörg Motzkau die AMS-Urkunde.

Fort- und Weiterbildungen sind ein Muss

Damit das so bleibt, schult das Unternehmen viel selbst und stellt zudem den Mitarbeitern zahlreiche externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Mads Michalek beispielsweise hat erst kürzlich die Prüfung zum Gerüstbau-Kolonnenführer mit Erfolg abgelegt. Als Ausbildungsbetrieb bietet „Jörg Motzkau Gerüstbau“ außerdem Praktika an.

Im Sommer 2016 hat der Auszubildende Mika Stanarius die Gesellenprüfung zum Gerüstbauer bestanden. Er beendete seine Ausbildung als zweitbester seines Jahrgangs, besucht mittlerweile die Meisterschule und ist Kammersieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks im Beruf Gerüstbauer 2016 geworden. Damit hat er sich zum Bundeswettbewerb in Berlin dieser Tage qualifiziert.

Vielen wird die Jörg Motzkau Gerüstbau GmbH & Co. KG noch durch die 2010 von Mercedes Benz durchgeführte Werbekampagne „Meister vs. Meister“ im Kopf sein. Damals durften die Mitarbeiter der Firma gegen ehemalige Fußball Welt- und Europameister im Velberter Stadion Sonnenblume antreten. Den Gewinn eines nagelneuen Mercedes Vito konnten die Gerüstbauer für sich verbuchen, den alle noch heute abwechselnd fahren.

Dass den Brüdern auch der Nachwuchs am Herzen liegt, zeigen sie damit, dass ein Teil ihrer Halle dem Jugendverein Spectaculum zur Verfügung steht.

Bei Fragen beispielsweise nach einer Ausbildung oder dem „Schnupperpraktikum“: Bitte eine Email an geruest@email.de senden. Besuchen Sie auch die Homepage www.geruestbaumotzkau.com oder die neu erstellte Facebook-Seite www.facebook.com/geruestbaumotzkau/.

Bilder von oben:
1. Gerüst in der Sparkasse Langenberg;
2. Gerüst im Wilhelm Lehmbruck Museum in Duisburg;
3. Sicherheit geht vor, wie bei der Einrüstung eines Gebäudes, über die ein Schulungsfilm gedreht wurde;
4. Entspannt geht es auch: die Firmeninhaber Lars (l.) und Jörg Motzkau.

Reichsbahn-Ausbesserungswerk Langenberg

Noch heute stehen einige der Hallen des ehemaligen Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Langenberg. Das Hauptgebäude mit seinen markanten Fahrzeughallen (ganz rechts im Bild) und den runden Toren liegt direkt an der heutigen S9-Bahnstrecke Essen-Wuppertal. Hier wurden schon 1847 Lokomotiven und Güterwagen gewartet und das Werk zählte bis zur Verlegung 1925 in das Ausbesserungswerk Duisburg-Wedau zu den größten Ausbesserungsanlagen Deutschlands. Es wurde nach der Ausgliederung 1930 geschlossen. Vor allem die alten Hallen wurden u. a. von Intensivfilter (Aluminiumschweißerei) genutzt. 1995 kam es zum Abbruch des Hauptgebäudes wegen Baufälligkeit. Die Wartungshallen stehen, zum Teil nicht wiedererkennbar, noch heute. 2007 kaufte Jörg Motzkau eine der Hallen. Die großen Torbögen sind innen noch erkennbar, auch Bahnschienen liegen noch zum Teil.

GERÜSTBAU
Jörg Motzkau
Voßkuhlstr. 40 a | 42555 Velbert
Tel. 020 52 - 848 03 | Mobil: 0171 - 573 51 77
E-Mail: geruestbaumotzkau@web.de
www.geruestbau-motzkau.de

Gas, Wasser, Strom in LA

Gas und Strom der Stadtwerke Velbert

Der Strom- und Gasbedarf entwickelte sich erst mit den technischen Erfindungen ihrer Abnahmegeräte. Mit der rapiden Entwicklung gegen Mitte/Ende des 19. Jahrhunderts entstand die Nachfrage.

Bereits 1859 verfügte Langenberg über ein eigenes Gaswerk, damals von der Kölner Firma Ritter erbaut. Die Firma hatte mit der Stadt Langenberg einen Liefervertrag auf 50 Jahre abgeschlossen. Nach Vertragsablauf ging das Werk kostenlos in städtischen Besitz über. Dabei stellte sich heraus, dass die Anlage den Anforderungen nicht mehr entsprach und es wurde ein neues Gaswerk gebaut. Etwa zur selben Zeit legte das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE) in Essen eine Ferngasleitung nach Barmen und das Langenberger Gaswerk wurde an diese Leitung angeschlossen. Seit 1912 findet keine eigene Gaserzeugung mehr in Langenberg statt.

Hoheitliche Aufgabe der Stadtwerke

Die Stromerzeugung lag anfänglich in privater Hand. Es gab vier sogenannte elektrische Zentralen, eine davon war Sondermann in Bonsfeld, welche Gleichstrom an die Konsumenten abgaben. Im Jahre 1911 schloss die Stadt mit den bergischen Kleinbahnen einen Stromlieferungsvertrag ab. Der Strom wurde in einer Überlandzentrale in Essen-Kupferdreh erzeugt und als Drehstrom an die Stadt abgegeben, diese transformierte ihn auf verschiedenen Stationen auf niedrigere Stromspannungen.

In den Anfängen war die Strom- und Gasversorgung in kommunaler Hand. Heute kann man den Anbieter frei wählen. Dennoch stellen die kommunalen Anbieter die Grundversorgung und müssen jeden Kunden annehmen. Auch sind sie für die öffentliche Versorgung wie beispielsweise die Straßenbeleuchtung zuständig. Gerade wegen ihrer hoheitlichen Aufgaben kann sie nicht immer mit Billigtarifen auf dem freien Markt mithalten. Dennoch wurde nun das Tarifwerk für Strom und Gas überarbeitet und die Stadtwerke Velbert bieten seit dem 1. November eine neue Tarifstruktur an.

Die Stadtwerke Velbert, die zu 50,1% der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert und zu 49,9% der RWE Deutschland AG gehört und mit 241 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 104 Millionen Euro erzielt, haben ihr 125-jähriges – inzwischen 105 Jahre Strom auch in Langenberg – Jubiläum zum Anlass genommen, mit stromBERT und gasBERT günstige Strom- und Gastarife einzuführen. Weitere Informationen und Tarifrechner sind auf www.stwvelbert.de oder telefonisch unter 02051/988-555 erhältlich.

Wasser von Gelsenwasser

Alte Bilder aus Langenberg zeigen häufig, wie Tuche an den Ufern des Hardenberger Baches zum Trocknen und Bleichen ausgelegt waren. Nicht nur für Färbereien waren die Wasserläufe der beiden Bäche betriebsnotwendig. Fast jedes Haus der Altstadt beherbergte einen Brunnen, so war das lebensnotwendige trinkbare Nass gesichert. Doch mit der Industrialisierung stieg auch die Nachfrage nach Wasser. Fast verwundert es nicht, dass bei der Gründung der Aktiengesellschaft „Wasser für das nördliche westfälische Kohlerevier“ in Castrop im Jahr 1887 neben den Mitbegründern Grillo, Schmitt, Beer sowie Waldthausen auch der Name Adalbert Colsman auftaucht.

Vorausschauend hatte dieser für die damalige Stadt Langenberg die langfristige Wasserversorgung gesichert. Noch heute wird der Stadtteil von der 1973 in die Gelsenwasser AG umfirmierte Unternehmung mit Wasser aus der Ruhr versorgt. Das Wasserleitungsnetz reicht dabei über Langenberg hinaus bis einschließlich zum Golfclub Gut Kuhlendahl. Die Wasserversorgung und damit verbundene Konzessionsvergabe liegt nach wie vor in kommunaler Hand.

Angebote in Langenberg für Erwachsene plus² November 2016 bis März 2017

26./27. November, jeweils 10 bis 17 Uhr, - **BGS St. Michael & Pfarrzentrum St. Michael**
Adventsbasar

27. November, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Chor recanto: „Vom Himmel kam der Engel Gabriel“

29. November, 9.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Literaturfrühstück mit Christa Schmitz

6. Dezember, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Der Nikolaus kommt

10. Dezember, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Adventliches Nostalgiecafé

13. Dezember, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Das Modemobil fährt vor

15. Dezember, 15 Uhr - **Haus Meyberg**
Adventssingen: Singkreis der BGS St. Michael

20. Dezember, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Große Adventsfeier

2. Januar - **BGZ Klippe2**
Beginn eines neuen Tai Chi Kurses

10. Januar, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Wir begrüßen das neue Jahr

15. Januar, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Ensemble total VOKAL: „Freude am Klang mit Chorgesang“

24. Januar, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Bergische Kaffeetafel

14. Februar, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Karneval in der BGS

19. Februar, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Fragile Matt: „Irische Musik und jecke Geschichten aus einem fröhlichen Land“

21. Februar, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Vortrag der Deutschen Gesellschaft für Senioren: „Meine Willenserklärungen“

22. Februar, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Abschied von Ulla Dragati: 29 Jahre Zusammensein

27. Februar, 13 Uhr - **BGZ Klippe2**
Rosenmontagsfeier

19. März, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Rudolf Walter: „Dein ist mein ganzes Herz“

25.März, 14.30 Uhr - **Klippe2**
Nostalgiecafé

Wöchentlich:

Dienstags, 10 bis 12 Uhr - **BGS St. Michael**
Neue Nachbarn - Deutschkurs

Dienstags, 14 Uhr - **BGZ Klippe2**
Internetcafé mit Anleitung

Dienstags, 16 bis 18 Uhr - **Büro Elisabeth-Stift**
Beratung für Betroffene und Angehörige demenzkranker Menschen

Mittwochs, 10 bis 12.30 Uhr - **Büro Elisabeth-Stift**
Beratung und Hilfen im Alter

Mittwochs, 14 Uhr - **BGZ Klippe2**
Patchworkgruppe

Mittwochs, 15 bis 16.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Öffnung der Cafeteria für Jedermann mit Kaffee und Kuchen

Donnerstags, 10 bis 12 Uhr - **BGS St. Michael**
Neue Nachbarn – Deutschkurs

Donnerstags, 16 bis 18 Uhr - **Büro Elisabeth-Stift**
Beratung zu Fragen der Pflege und Pflegeversicherung

Monatlich:

Jeden 3. Montag, 17 Uhr - **BGZ Klippe2**
Angehörigengesprächskreis

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Frühstückstreff für Senioren mit Mitarbeiter/innen des Stadtteilzentrums Langenberg

Jeden 1. Donnerstag, 10 Uhr - **BGS St. Michael**
Bürgerbus-Treff für Ehemalige, Aktive und Zukünftige

Jeden 3. Donnerstag, 15.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Ev. Gottesdienst in der Cafeteria

Jeden 1. Freitag, 15.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Kath. Gottesdienst in der Cafeteria

Hallo Senioren !

Wollten Sie nicht schon längst Ihre Wohnung renovieren lassen ?

Für Sie planen und beraten wir eingehend, machen wir alle Arbeiten die Sie selbst nicht mehr ausführen können, z.B. aus- und einräumen, hinterlassen wir eine sauber renovierte Wohnung, denn den Dreck nehmen wir mit, das alles zu einem garantierten Festpreis.

Alles aus Meisterhand !

Unser Ziel, zufriedene Kunden

Lefeber
Malerwerkstatt
V.-Langenberg, Tel. 02052/4995
www.maler-lefeber.de

Schlechte Sicht:
die unterschätzte Gefahr

Laut einer aktuell durchgeführten Studie schätzen nur acht Prozent der Führerscheininhaber das fehlende Tragen einer Brille als größte Gefahr im Straßenverkehr ein. Dabei entstehen laut Schätzungen des Berufsverbands der Augenärzte (BVA) 300.000 Unfälle durch mangelnde Sehleistung.

Bei fast der Hälfte der Befragten liegt der letzte Sehtest zwei Jahre und länger zurück, bei fast jedem Fünften sind seit der letzten Augenuntersuchung schon mehr als fünf Jahre vergangen. Besorgniserregend deshalb, da sich ab 40 Jahren die Sehkraft spürbar verändert – ein schleichender Prozess, wodurch die schwächer werdende Sehleistung nicht sofort auffällt. Beim Autofahren in der Nacht verschlechtert sich die Wahrnehmung und dadurch die Reaktionszeit, mit manchmal verheerenden Folgen.

Mehr als ein Drittel der Autofahrer fühlt sich von schlechter Sicht verunsichert: 39 Prozent insbesondere bei Nacht durch blendende Scheinwerfer und Regen. Sieben Prozent der Befragten haben sogar das Gefühl, dass sie Verkehrszeichen nicht mehr richtig erkennen. Anlass genug, die Sehkraft wieder einmal kontrollieren zu lassen, Augenärzte und Optiker sind mit der Thematik vertraut.

Von Iris Weiskamp-Warmbier

Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik
Ganz für Ohr
Ursula Schreier

Wir bieten kostenlos und unverbindlich:
- Hörtests u. Beratung ohne Termin
- 14-tägiges Probetragen von Hörgeräten

Wir liefern:
- moderne Hörgeräte zu günstigen Preisen
- Fernsehkopfhörer
- Spezialtelefone für Schwerhörige
- viele weitere Produkte rund ums Ohr

Unser besonderer Service für Sie:
- wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen

Mit unserer mobilen Messeinrichtung machen wir Hausbesuche aller Art

Hauptstraße 85
42555 Velbert-Langenberg
Tel.: 0 20 52 - 8 15 87 70
Fax: 0 20 52 - 8 15 63 72

kontakt@ganz-fuers-ohr.de

Spaziergang durch Langenberg

Ausstellung aus der Fotosammlung von Hans-Dieter Conze bis 3. März 2017

Zu jeder Jahreszeit entstanden die Bilder in und um Langenberg. Entwicklungen und Veränderungen sind so gut nachvollziehbar.

Wer schon einmal in Langenbergs Apotheken warten musste, kam in ihren Genuss: die schwarz-weiß Fotografien von Hans-Dieter Conze.

Nun hat der Langenberger rund 3.400 Bilder, entstanden in den Jahren 1950/51 bis 2012/13, dem Stadtarchiv Velbert geschenkt. Jedes Bild hat der heute 87-Jährige in seiner im Keller des Hauses eingerichteten Dunkelkammer selbst entwickelt. Die meisten Bilder sind im Format 12 x 18 Zentimeter, einige 18 x 24 Zentimeter. Allen gemeinsam: auf der Rückseite sind sie mit Orts- und Objektbezeichnung sowie dem Aufnahmedatum von Hand beschriftet und nummeriert.

Die verschenkte Sammlung umfasst ca. 2.000 Bilder aus Langenberg, 250 vom Hordtberg und Umgebung, auch 400 Bilder aus Neviges und Umgebung sind dabei und 250 Bilder aus Windrath. Rund 150 Bilder, vorwiegend Innenaufnahmen von der Alten Kirche, gibt es. Die Kunstausstellung Tuchfühlung I wurde mit 150 und II mit 200 Bildern dokumentiert. Zwar liegen nun all diese Bilder und ihre Negative im Stadtarchiv, doch Archivar Christoph Schotten und Dr. Yvonne Gönster, Mitarbeiterin des Schloss- und Beschläge-Museums und Kuratorin, konzipierten eine Dauerausstellung, in der noch bis zum 3. März 2017 eine Auswahl von Bildern zu sehen ist.

Hans-Dieter Conze in der Dunkelkammer mit Geräten, die er bis zum Schluss genutzt hat.

Entwicklung in eigener Dunkelkammer

Mit dem Besuch von „Spaziergang durch Langenberg“, im Foyer des Schloss- und Beschlägemuseums bei freiem Eintritt, fühlt sich der Betrachter/die Betrachterin durch Motiv und Schwarz-weiß-Optik sofort in das Langenberg von damals zurückversetzt. Die Bilder vermitteln eine idyllische Atmosphäre, die zum Erkunden, Verweilen und Wieder-Entdecken einlädt. Auch die Kameras, mit denen Hans-Dieter Conze die Aufnahmen gemacht hat, sind dort ausgestellt.

Hans-Dieter Conze hörte erst vor rund zwei, drei Jahren mit dem Fotografieren auf. Bis dahin hat er seit 1950 Langenberg und Umgebung mit der Kamera erkundet. Manchmal hat er für ein Bild den Ort immer wieder aufsuchen müssen, bis er die für ihn passende Atmosphäre, abhängig von Licht, Jahreszeit, Stimmung, einfangen konnte. „Der Auslöser ist immer ein visueller Eindruck. Ich sehe Formen, Strukturen“, und dann wartete er auf das richtige Licht, um diese herausstellen zu können. Und da man die Sonne nicht beeinflussen kann, habe er sich nach ihr gerichtet. Auch Nachtaufnahmen sind einige entstanden.

Viele der kursierenden Schwarz-weiß-Bilder von Langenberg stammen aus Conzes Dunkelkammer. Klappkarten, Postkarten, gerahmte Bilder, nicht immer ist er als Fotograf genannt, doch seine Handschrift ist unverkennbar.

Nach fast 60 Jahren und rund 40.000 Positiven hat er sich von seinem Hobby verabschiedet. Neben der Motivwahl hatte ihn vor allem die Silberhalogenid(analog)-Fotografie fasziniert, bei der er dabei zusehen konnte, wie in der Dunkelkammer das Bild entstand. Bei der Farbbildentwicklung, die er auch beherrschte, war dieser Vorgang schon nicht mehr sichtbar. Außerdem wurde die Materialbeschaffung immer schwieriger und teurer. Und dann: „Weiß Gott, alles was in erreichbarer Nähe war, habe ich im Kasten, ob Sommer ob Winter, ob tagsüber oder nachts…“

Ausstellung **„Spaziergang durch Langenberg“** bis zum 3. März 2017 (außer 24.12.16 - 02.01.17)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	9 bis 16 Uhr
Sonntag	12 bis 18 Uhr

Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum im Forum Niederberg, Ostraße 20, 42551 Velbert

Weihnachts-baumverkauf
An der alten Kirche
Termine
10 - 24.12.2016
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 10 - 18 Uhr
So 10 - 15 Uhr
frisch geschlagene Weihnachtsbäume aus dem Sauerland

MOTZKAU Gerüstbau
02052/ 800008
- Fassadengerüste
- Rollgerüste
- Sonderkonstruktionen
Seit 1986 in Langenberg!

BUCHEMPFEHLUNGEN

Jürgen Lohbeck: Der Langenberger Sender 1926 bis heute

Das Buch beschreibt, wie sein Titel schon sagt, den Langenberger Sender von 1926 bis heute. Es unterteilt sich in acht chronologisch aufgebaute Kapitel, denen ein Prolog vorausgeht. Ein Exkurs und ein Epilog mit Ausklang folgen. Das Buch umfasst mit Anhang 263 Seiten.

Nun zur eigentlichen Besprechung

Mein Wunsch dieses Buch zu lesen entsprang der Neugierde, ob manche Dinge, die ich aus familiären Erzählungen wusste, sich auch wirklich so zugetragen hatten. Da ich eigentlich ein Lesemuffel erster Güte bin, hat mich das Buch tatsächlich so begeistert, dass ich es in knapp vier Wochen – persönlicher Rekord – durchgelesen hatte.

Trotz absolut notwendiger, technischer Daten und Details, die Fachleute sicherlich begeistern, hat es mich nie gelangweilt, nur oft überfordert. Aber die Bilder, viele noch in schwarz-weiß, waren so herrlich nostalgisch und interessant, dass ich das Buch immer wieder gern zur Hand genommen habe.

Allein die Tatsache, dass es von den aktuell zwei noch sichtbaren und aktiven Antennenmasten insgesamt zwölf weitere Vorgänger gegeben hat, war vollkommen überraschend für mich. Ebenso, dass Langenberg eine ganz dominante Stellung im Bereich der Sendetechnik hatte und hat.

Auf eine Episode möchte ich, wie schon angedeutet, besonders eingehen. Durch meine leider inzwischen verstorbene Schwiegermutter wusste ich aus Erzählungen, dass sie als Kind am 10. Oktober in der Hordtherberge zur Erholung war. Genau an dem Tag, als ein ungeheures Unwetter mit Windgeschwindigkeiten bis zu 122 Stundenkilometern über Langenberg fegte. Der damals erst vor gut einem Jahr fertiggestellte 160 Meter hohe Holzmast, mit dem „Heiligenschein“ als zweitgrößter Holzbau Europas, stürzte wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Dabei hatte man sogar eigens für die Qualität des Holzes Pechkiefer aus Amerika über Rotterdam eingeschifft. Dieses Bauwerk war also eher als Jahrhundertwerk gedacht und nach so kurzer Zeit ein immenser wirtschaftlicher Totalschaden. Außerdem hatte man wenige Wochen nach der Fertigstellung die beiden vorher betriebenen Türme abgebaut, die jetzt also nicht mehr verfügbar waren.

Es gibt noch viele Anekdoten und Geschichten über die jeweiligen Türme, auch jene, dass am 12. April 1945 vermutlich Angehörige der Waffen-SS den 240 Meter hohen Rohrmast gesprengt haben, um ihn nicht in Feindeshand fallen zu lassen.

Meine Bewunderung für den Autor des Buches, den Langenberger Jürgen Lohbeck, ist grenzenlos. Neben einem Beruf und Familie noch solch ein wahnsinnig arbeitsintensives Werk zu recherchieren und zu Papier zu bringen, in leicht verständlicher und unterhaltsamer Form, ist unglaublich. Vielen, vielen Dank dafür.

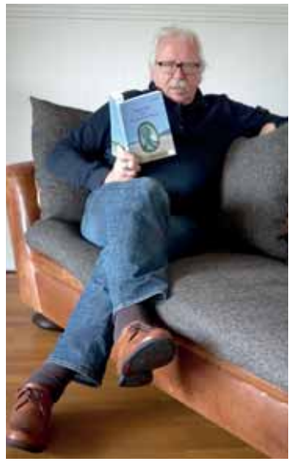
Die Autorin: Waltraud Beckmann, Jahrgang 1951, zog 1977 mit ihrem Mann nach Langenberg.

Die gute Anbindung der heutigen S9 war ausschlaggebend für die Wahl des neuen Zuhauses. Hier gründeten sie ihre junge Familie. Heute fährt die schon immer engagierte Wahl-Langenbergerin mit Begeisterung Bürgerbus und hilft bei der Evangelischen Kirchengemeinde Langenberg mittwochs beim Seniorenfrühstück.

Uwe Peter: Die Steinmaler

Was aus eher zufälligen Funden entstand, beschreibt „Steinmaler aus Poseidons Reich“, ein 224 Seiten starkes Buch, das der Wahl-Langenberger Uwe Peter als Herausgeber und Fotograf veröffentlicht hat.

Bilder in den Wolken, Gesichter in Baumrinden zu entdecken – wer kennt das nicht? Verlegerin Manuela Klumpjan vom EPV Verlag veröffentlichte eine Ausschreibung zu den Fotografien, die Uwe Peter von Steinen, angeschwemmt am Strand von Korfu, aus „Poseidons Reich“, entwickelt hatte. Über 50 Kurzgeschichten, ausgesucht aus über 450 Einsendungen, wurden ausgewählt. Das gesamte Werk zeugt von Fantasie und Einfallsreichtum. Die ersten Geschichten erzählen von der Kunst der Steinmalerei. Gerade so, dass sie glaubhaft sind und den Leser vor die Frage stellen: Fiktion oder Wahrheit? Dabei geben die Fotografien selbst genug Anlass, die Fantasie schweifen zu lassen. Die sagen- und märchenhaften Geschichten laden dazu ein, in Zeit und Raum der versunkenen Welt des Meeresgottes einzutauchen.



„Denn ist nicht jeder einzelne Stein eine eigene Welt, in die man sich hinein träumen kann, wenn man bereit ist, wirklich zu schauen?“ ermuntert Peter.

Den Erlös aus dem Verkauf des Buches stiftet Uwe Peter komplett dem Kinderhospiz Burgholz.

BRILL
RECHTSANWÄLTE
Herwart Brill
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Aline Brill
Rechtsanwältin
Schwerpunkt Scheidungsrecht
Lohbachstraße 36 · 42553 Velbert
Telefon 02053/9309-0 · Fax 02053/9309-20
mail@brill-rechtsanwaelte.de
www.brill-rechtsanwaelte.de

Katholische Frauen Deutschlands

Ganzjährige Aktivitäten laden zum Mitmachen ein

Die Kfd St. Michael in Langenberg ist mit Museums- und Ausstellungsbesuchen, Stadtbesichtigungen unter fachkundiger Führung, Ausflügen, Wanderungen, dem ökumenischen Gesprächskreis, Vorträgen geladener Referenten, Krankenbesuchsdiensten, verstärkt in der Advents- und Osterzeit, monatlichem großen Frühstück, gemeinsamen Spargel- und Gänseessen, mit Kinobesuchen, zwei Handarbeitskreisen, mit geplanten, vorbereiteten und mitgestalteten Heiligen Messen und Wortgottesfeiern und etlichen weiteren Initiativen ganzjährig aktiv.

Gerade haben die Katholischen Frauen Deutschland (Kfd) ein gelungenes ökumenisches Gemeindefest mit der Evangelischen Kirchengemeinde Langenberg gefeiert, bei dem die Kfd für eine Cafeteria zuständig waren. Bis gestern steckten sie in den Vorbereitungen für den Basar, der am **26. sowie 27. November** von 10 bis 16 Uhr im Pfarrgemeindezentrum am Froweinplatz stattfindet. Sie bereiten außerdem eine Adventsfeier für **Dienstag, 6. Dezember,** im Pfarrsaal vor und haben bereits wieder mit den Karnevalsvorbereitungen für **Donnerstag, 23. Februar,** begonnen. Hinzu kommen noch die Vorbereitungen für den Weltgebetstag, der seit 1971 jährlich ökumenisch ausgerichtet wird. Der nächste, der von Frauen von den Philippinen kommt und „Was ist fair?“ zum Thema hat, wird am **Freitag, 3. März,** in der Kirche St. Michael stattfinden.

Da sich die Kfd auf etlichen Gebieten aktiv einbringen, freuen sich die Frauen über die rege Teilnahme an ihren Veranstaltungen und sind ganz besonders glücklich über die Unterstützung neuer Mitglieder, die jederzeit herzlich willkommen sind. Jede ist gerne gesehen und eingeladen – von der Religion unabhängig. „Fühlen Sie sich angesprochen dabei zu sein oder gar mitzumachen? In welchem Bereich Sie auch immer mögen? Wir freuen uns auf Sie“, so Teamsprecherin Theresia Schürmanns.

„Wann immer Sie uns brauchen, unsere Bücher sind für Sie da.“

Das Team der Buchhandlung Kape
ist von Montag - Freitag
9.30-13.00 und 15.00-18.30 Uhr
und Samstag
9.00-14.00 Uhr
für Sie da!

Unser Onlineshop ist rund um die Uhr für Sie geöffnet unter :
buchhandlung-kape .shop-asp.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KAPE BUCHHANDLUNG

Buchhandlung Kape
42555 Velbert-Langenberg
Hauptstr. 58, Tel. 02052/37 61

www.buchhandlung-kape.de

Evangelische Kirche

zwischen Berg und Mark

Die Vereinigung der Kommunalgemeinden märkisch und bergisch Langenberg war im Jahre 1881 der sechs Jahre zuvor vorangegangenen Vereinigung der lutherischen (märkisch) mit der reformierten (bergisch) Kirche Langenbergs gefolgt. Wirtschaftlich und religiös hatten sich die Menschen, die im heutigen Ortsteil Bonsfeld und der Gemarkung Oberbonsfeld lebten nach märkisch Langenberg orientiert. Von beiden Religionsgemeinden war die Vereinigung gewünscht und wurde 1875 vollzogen. Gefeiert wurde diese mit dem Bau der heutigen Eventkirche.

Doch mit der durch wirtschaftliche Entwicklung steigenden Bevölkerungszahl in Bonsfeld entschloss sich das Presbyterium Ende des 19. Jahrhunderts für den wachsenden Bezirk in der Hüserstraße 36 ein Gemeindehaus (Bild) zu errichten. Der Bau aus roten Ziegeln mit Schieferdach entstand in den Jahren 1901/02 nach Plänen des Regierungsbaumeisters Fritsche aus Düsseldorf. Das Haus umfasste Räume für eine ‚Kleinkinderschule‘, die Wohnung für die Lehrerin und einen Kirch- und Veranstaltungssaal von ca. 120 qm.

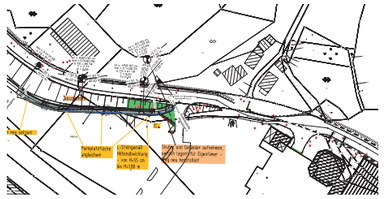
1955 wurde auf dem angrenzenden Gelände ein Kindergarten errichtet. Die Räume im Gemeindehaus wurden frei und nach Plänen der Architekten Dr. Steinmann und Ulrich Voßbeck wurde der Kirchsaal auf seine heutige Größe von ca. 218 qm erweitert, die Orgelempore entstand ebenfalls. 300 Menschen finden heute in dem Saal Platz.

Kirche Nierenhof

13 Mal fand der vergangene Winterspielplatz in der Mehrzweckhalle statt. 13 Mal konnten sich Mädchen und Jungen im Winter zwischen 0 bis 14 Jahren so richtig austoben. Durchschnittlich besuchen 120 Kinder die Veranstaltung. Im November 2015 kamen sogar 156. Die meisten wurden von den Eltern begleitet, die mit Kuchen und Getränken vom unermüdlichen Küchenteam des Frauenabendkreises versorgt wurden. Ein besonderer Rekord: Insgesamt wurden 1.803 Muffins von Helga Katzenmeier gebacken und von den Kindern genüsslich verspeist. „Ich schätze, dass zwischen 30 bis 60 Erwachsene immer gern mit dabei waren“, erklärt Kinder- und Familienreferentin Claudia Scheuermann, die mit ihren insgesamt 53 engagierten Mitarbeitern das quirlige Event leitete. Nicht alle Mitarbeiter waren am Mittwochnachmittag da. Einige bauten auf, andere backten für den Winterspielplatz, wiederum andere waren für wenige Wochen dabei. Mittwoch für Mittwoch betreuten aber mindestens 15 Mitarbeiter, erkennbar am schwarzen T-Shirt mit dem Aufdruck „Team“, die begeisterten Kinder. Neben den bekannten Spielstationen wie Hüpfburg, Kicker, Riesenbälle, Kistenklettern, Bastelangebot, Bällebad und Tischtennis konnten die Kinder backen, malen und bauen. Beim vergangenen Winterspielplatz gab es zusätzliche Angebote wie den Malkurs mit Günter Vollmer und Lego trifft Bibel mit Knut Ahlborn. Was erwartet die Kinder ab November 2016 an Spielmöglichkeiten? Schauen Sie vorbei!

Neuer Radweg

Rund 30 Jahre liegen zwischen erster Idee und tatsächlicher Realisierung. Ab Sommer 2017 führt der Weg von Nierenhof nach Essen-Kupferdreh



Der Radweg führt in Nierenhof komplett um das Werksgelände der Wielandwerke (blaue Linie Bild oben) herum. Für den Höhenunterschied mussten 800 Tonnen Material aufgeschüttet werden (Zeichnung Trasse links).

Noch vor Weihnachten, sofern sich das Wetter nicht rapide verschlechtert, soll die Rampe auf Höhe Wielandwerke in Nierenhof fertiggestellt sein, so informierte Markus Thelen, verantwortlicher Projektleiter der Technischen Betriebe Velbert (TBV) über die Arbeiten zum Radweg von Nierenhof nach Essen-Kupferdreh.

Die Rampe, mit rund 800 Tonnen Material ist sie eines von zwei größeren Teilprojekten beim Bau des neuen Weges auf Velberter Gebiet, musste angeschüttet werden um den Höhenunterschied einer vorhandenen Senke auszugleichen. Doch weniger die landschaftlichen Begebenheiten sondern vielmehr Eigentumsverhältnisse und die Führung über drei Städte hatten für die lange Zeit zwischen Idee und Umsetzung gesorgt. Schon in den 1970er Jahren entstand der Wunsch nach dem Radweg. Es gab immer wieder verschiedene Pläne, übrig blieb letztlich die nun bekannte Route im Rahmen des Gesamtprojektes „Neue Wege zum Wasser“.

Eröffnung im Sommer 2017

Seit 2012 ist klar: Sechs Kilometer lang wird die Strecke zwischen Nierenhof und dem Baldeneysee sein, sie führt dabei durch drei Städte. Mit 4,2 Kilometern ist Essen beteiligt, mit 0,6 Kilometern Hattingen und 1,2 Kilometer liegen auf Velberter Gebiet. Der Weg wird eine Breite von drei Metern haben, hinzu kommen 50 Zentimeter Seitenstreifen. Damit bietet die Trasse genügend Platz für Fahrradfahrer und Fußgänger.

Beginnend in Nierenhof am Ziegeleiweg führt der Weg, der im Übrigen nicht nur Radfahrern sondern auch Fußgängern und Skatern zur Verfügung stehen wird, um die Wielandwerke herum. Auf Höhe des ehemaligen Regenrückhaltebeckens wird der Weg den Deilbach über eine Aluminiumbrücke - je zwölf Betonpfähle bilden bereits das Fundament, auf dem Anfang 2017 die 16 Meter lange Brücke eingelassen wird - queren und von dort aus parallel zu den Eisenbahnschienen, neben einem vorhandenen Kanal des Ruhrverbandes, nach Essen verlaufen.

Auf Essener Gebiet führt der Weg über eine vorhandene Wirtschaftsbrücke, die auf die Flächen einer alten Ziegelei führt. Die umstrittene Kostenübernahme von Erneuerung und Unterhaltung dieser Brücke hatte unter anderem für die Verzögerungen in den zurückliegenden drei Jahren gesorgt. Die Unterhaltung dieser Deilbachbrücke teilen sich nun der Ruhrverband und die Stadt Essen.

Im Sommer 2017 ist die Eröffnung geplant. 800.000 Euro hat der Radweg auf Langenberger Gebiet dann gekostet. Dafür bietet er einen komfortablen Weg zum Baldeneysee. Auf der 30 Zentimeter dicken Schottertragschicht werden zehn Zentimeter Tragdeckschicht aufgebracht.

Auch rechts und links des Weges wird und wurde an der Optik gearbeitet. So wurde die Fassade der alten Ziegelei instandgesetzt und die Standsicherheit des Schornsteines überprüft. Man wolle, dass diese Erlebnisroute die Bedeutung der frühindustriellen Stätten im Deilbachtal herausstellen, hieß es von Essener Seite. An der Route zum See liegen die Ziegelei Timpe, der historisch wichtige Deilbachhammer, der Kupferhammer und Pingen. Bei letzteren handelt es sich um keil-, graben- oder trichterförmige Vertiefungen, in denen Steinkohle abgebaut wurde. Gerade der Besitzer der ehemaligen Ziegelei habe wesentlich zur Realisierung beigetragen. Auch der Bürgerverein Velbert-Nierenhof hat sich für das Projekt eingesetzt.

Die Arbeiten auf Essener Gebiet werden von „Grün und Gruga“ durchgeführt. Ebenso wie bei den TBV läuft dort das Projekt nach Plan.

Wir reinigen jeden 2. Samstag Langenberg!

Melden Sie uns Dreckecken!

stadtreinigung@hachmann.net

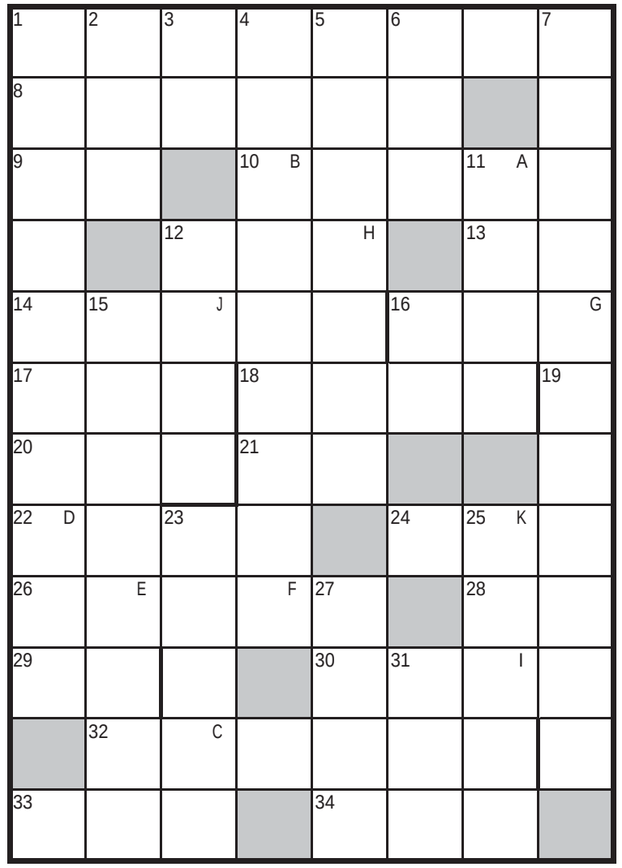
Tel. (0 20 52)-3000

TECHNISCHE BETRIEBE VELBERT

SERVICE-CENTER Am Lindenkamp 33 · 42549 Velbert
Tel.: 02051/26 26 26 · Fax: 02051/26 26 11 · E-Mail: servicecenter.tbv@velbert.de
Öffnungszeiten: Mo. 8-16 Uhr · Di. u. Mi. 8-15 Uhr · Do. 8-18 Uhr · Fr. 8-12 Uhr

Das Langenberg-Rätsel

von Peter Sendlak



Waagerecht:

1.) nördl. Ortsteil von Langenberg; 8.) weibl. Vorname; 9.) Abk.: Computertomographie; 10.) österr. Lyriker (Vorn. Nikolaus, gestorben 1850); 12.) Abk.: Europäische Tourismus Union; 13.) Abk.: Tennis-Club; 14.) orientalischer Markt; 16.) Zugmaschine; 17.) verrückt; 18.) Vorschrift/Gesetz; 19.) Kfz.-Kennz. Potsdam; 20.) US-Basketball-Verband (Abk. engl./am.); 21.) Internetadresse (Kürzel); 22.) Possessivpronomen (2. Pers.); 24.) frz. Sommer; 26.) Wundsekret; 28.) Personalpronomen (sächl.); 29.) Kfz.-Kennz. Reutlingen; 30.) Zahlwort; 32.) Vater und Mutter; 33.) griech. Vorsilbe für Berg/Gebirge; 34.) Aufgussgetränk.

Senkrecht:

1.) Herrn Rönsbergs Gewerbe; 2.) Dorf/Stadt; 3.) Abk.: Nord-Süd; 4.) große, kernlose Rosine; 5.) int. Blumen Geschenkversand; 6.) europäische Artikelnummerierung (für d. Strichcode); 7.) Maschine zum Erstellen von Buchseiten u. ä.; 11.) kleinstes Bauteilchen der Materie; 12.) bibl. männl. Vorname; 15.) Beschäftigte (pl.); 16.) Lehrerrat (Abk.); 23.) Western von einem ital. Regisseur, … western; 25.) Platz vor oder in der Scheune; 27.) nordd. Ried; 31.) Bewohner Irlands.

Die Auflösung erhalten Sie mit dem Magazin 15, das voraussichtlich am 11. März 2017 erscheint.

Das Lösungswort der Ausgabe 13 lautete: Die wilde Dreizehn. Für die Einsendung des richtigen Lösungswortes erhalten die Gewinner/innen je einen Langenberg-Gutschein im Wert von zehn Euro:

Elke Steer, Ingeborg Homscheidt und Ulrich Bayer.

Gewinnen Sie wieder mit der richtigen Lösung: Drei Langenberg-Gutscheine in Höhe von je zehn Euro. Senden Sie das Lösungswort bis zum 13. Februar 2017 an: Langenberger Werbevereinigung e. V., Postfach 110188, 42529 Velbert oder Hellerstraße 13, 42555 Velbert oder per Email an info@lawv.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K

Urlaubs- und Jahresplanung 2017: Traditionelle Termine in Langenberg

26. Februar: Pünktlich ab 11.11 Uhr zieht der Langenberger Karnevalszug durch die Altstadt

17. März: LightNightShopping in LA ab 18 Uhr in der Altstadt

8. April: LA-besenrein: 10 Uhr Mühlenplatz

30. April: Trödelmarkt ab 11 Uhr in der Altstadt (Haupt- und Hellerstraße)

25. Mai: 11. Langenberger Treppenwanderung in und um die Altstadt, MTV

27./28. Mai: Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Langenberg

28. Mai: Büchermarkt auf Froweinplatz und unterer Hellerstraße, Bücherstadt Langenberg

11. Juni: Trödelmarkt ab 11 Uhr in der Altstadt

14. bis 16. Juli: Langenberg Kulturinarisch Live-Musik in Biergärten und Gastronomie

16. Juli: Trödelmarkt ab 11 Uhr in der Altstadt

21. bis 23. Juli: Langenberg Kulturinarisch

28. bis 30. Juli: Langenberg Kulturinarisch

29. Juli: Bürgerkönigsschießen ab 15 Uhr beim Freischütz Langenberg

5. August: LA unplugged ab 18 Uhr Livemusik vor der Alten Kirche

5./6. August: Schützenfest mit Festumzug durch die Altstadt

25. August: Nachttrödelmarkt ab 17 Uhr in der Altstadt

27. August: Trödelmarkt ab 11 Uhr in der Altstadt

1./2. September: Weindorf auf dem Mühlenplatz, Bürgerverein Langenberg

8. bis 10. September: 3. Langenberg Festival

16. September: Handwerkertag/Tag der offenen Tür Windrather Talschule

16./17. September: Dorffest Nierenhof an der Alten Feuerwache, Bürgerverein Nierenhof

17. September: Büchermarkt auf Froweinplatz und unterer Hellerstraße, Bücherstadt Langenberg

7. Oktober: LA-besenrein: 10 Uhr Mühlenplatz

13. Oktober: Langenberger Kerzenzauber ab 18 Uhr in der Altstadt

22. Oktober: Herbsttrödelmarkt ab 11 Uhr in der Altstadt

10. bis 12. November: Martinsmarkt vor der Alten Kirche mit Martinszug am Sonntag

19. November: Kranzniederlegung Ehrenmal Nierenhof

24. November bis 24. Dezember: „Weihnachten in Langenberg“

8. bis 10. Dezember: Weihnachtsmarkt im/vor dem Internat Villa Wewersbusch

Termine & Veranstaltungen

26. November	Eröffnung „Weihnachten in LA - märchenhaft“ (Alte Kirche/AlldieKunst) mit Bürgermeister Dirk Lukrafka und der Adventsmusik zur Marktzeit
26. November	Weihnachtsmarkt mit Basar und Werkstätten (Windrather Talschule)
26. November	White Hot & Blue: „Rockin‘ The Blues For You Since 1982“ (AlldieKunst)
27. November	Weihnachtlicher Cafeterianachmittag mit Chor „recanto“ (Elisabeth-Stift)
27. November	Adventskonzert „Crossover aus acht Jahrhunderten“ (Eventkirche)
2. Dezember	Günter Lamprecht/Prof. Christian Elsas: „Kleine Prinz trifft Debussy (HBL*)
2. bis 4. Dezember	Weihnachtsmarkt Villa Wewersbusch
3. Dezember	Adventsmusik zur Marktzeit (Alte Kirche)
3. Dezember	Michael Fitz: „Liedermaching“ (AlldieKunst)
3. Dezember	Carpet Crawlers: „Genesis Tribute Show“ (HBL)
6. Dezember	Bilderbuchkino „Lieselotte im Schnee“ (Stadtteilbibliothek)
7. Dezember	Weihnachtskonzert (Gymnasium Langenberg)
9. Dezember	BAM: Weihnachtliches Mitsingkonzert mit solistischen Einlagen (AlldieKunst)
10. Dezember	Adventsmusik zur Marktzeit (Alte Kirche)
10. Dezember	Wohnzimmerkonzert mit Leinpfad (Gaststätte Alt-Langenberg)
16. Dezember	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
17. Dezember	Adventsmusik zur Marktzeit (Alte Kirche)
17. Dezember	Fricklesome Amsel mit irischer Weihnachtsmusik (Alte Kirche)
18. Dezember	Abschlussveranstaltung „Weihnachten in LA - märchenhaft“ (Alte Kirche)
23. Dezember	Merry Xmas-Party mit DJ Sebastian Pfeiffer (Gaststätte Alt-Langenberg)
31. Dezember	Heiteres Konzert zum Jahreswechsel (Alte Kirche)
3. Januar	Aussendung & Segnung der Sternsinger (Alte Kirche)
6. Januar	WellBad: „Mephis Days Tour“ (AlldieKunst)
7. Januar	Deutsche Streicherphilharmonie/Musik-/Kunstschule VE: Neujahrskonzert (HBL)
8. Januar	Neujahrsempfang MTV Langenberg (Vereinsheim)
8. Januar	Deutsche Streicherphilharmonie/Musik-/Kunstschule VE: Neujahrskonzert (HBL)
14. Januar	Wohnzimmerkonzert mit Fragile Matt (Gaststätte Alt-Langenberg)
19. Januar	Thomas Freitag: „Europa - der Kreisverkehr und ein Todesfall“ (HBL)
15. Januar	Cafeterianachmittag mit total VOKAL: „Freude am Klang“ (Elisabeth-Stift)
20. Januar	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
22. Januar	Peter Nowitzki: Zyklus von Johann Sebastian Bach, 8. Konzert (Alte Kirche)
24. Januar	Jürgen Becker „Volksbegehren“ (AlldieKunst)
27. Januar	Wil Salden: „The World Famous Glenn Miller Orchestra“ (HBL)
28. Januar	Chorale Feminale: „An den Haaren herbeigezogen“ (AlldieKunst)
29. Januar	Ensemble Noisten: „Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel“ (HBL)
29. Januar	Neujahrsempfang Bürgerverein Langenberg (Vereinigte Gesellschaft)
10. Februar	Themenreihe „Klasse(n) Abende“ (Eventkirche oder HBL)
10. Februar	Kartrin Eggert: „Delicious Bits“ (AlldieKunst)
11. Februar	Krimidinner „Spuk von Darkwood Castle“ (Eventkirche)
12. Februar	Ludwig Frankmar: Barockmusik für Cello solo, Bassano & Bach (Alte Kirche)
12. Februar	Arisa Onoda: Klavierkonzert (Vereinigte Gesellschaft)
17. Februar	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
18. Februar	This Maag: „Gerade aus im Kreis“ (AlldieKunst)
19. Februar	Cafeterianachmittag - Fragile Matt: „Irische Musik und Jeckes“ (Elisabeth-Stift)
23. Februar	Kfd-Frauenkarneval (Pfarrsaal St. Michael)
23. Februar	Altweiberparty (Gaststätte Alt-Langenberg)
26. Februar	Karnevalszug (Altstadt)
3. März	Weltgebetstag (Alte Kirche)
4. März	New York Gospel Stars: Klassische Gospellieder und Balladen (HBL)
7. März	Rheinisches Landestheater: Franz Kafkas „Der Prozess“ (HBL)
11. März	Meditationstag mit Feldenkrais (Kirchsaal Bonsfeld)
12. März	Florian Mitrea: Klavierkonzert (Vereinigte Gesellschaft)
12. März	Bürgerhausorchester Collegium musicum: „Die blaue Blume der Romantik“ (HBL)
18./19. März	Kunst-, Handwerk- und Design-Markt (AlldieKunst)
19. März	Cafeterianachmittag - Rudolf Walter: „Dein ist mein ganzes Herz“ (Elisabeth-Stift)
19. März	Peter Nowitzki: Zyklus von Johann Sebastian Bach, 9. Konzert (Alte Kirche)
7. März	Frühlingskonzert (Gymnasium Langenberg)
24. März	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
26. März	Axel & Torsten Zwingenberger: „Boogie Woogie & Blues (AlldieKunst)
28. März	Deutsche Musical Company: „Mozart Superstar“ (HBL)
31. März	Abi Wallenstein & Jan Fischer: „Rocking Blues & Boogie Woogie“ (AlldieKunst)

*HBL =Historisches Bürgerhaus Langenberg

Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse oder den Aushängen und Websites der jeweiligen Anbieter/Veranstaltungsorte und der Website der Langenberger Werbevereinigung: www.lawv.de. Für die Termine übernimmt die Herausgeberin keine Gewähr.

Haut und Seele

Dr.Hauschka
Naturkosmetik-Behandlungen
Naturkosmetik - Textilien - Geschenke

Hauptstraße 63, 42555 Velbert - Langenberg

Tel.: 02052 839895

www.hautundseele-langenberg.de

Elektro Drinhaus

Ihr Elektrofachhändler mit
Kundendienst & Ausführung
sämtlicher elektrotechnischer Anlagen

Hauptstrasse 56, 42555 Velbert
Tel.:02052 - 95000
Fax: 02052 - 7333
E-mail: service@elektro-drinhaus.de
Web: www.elektro-drinhaus.de

Bäder + Heizung von Felbert

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Von Felbert GmbH
Kamperstraße 34-36, 42555 Velbert
Tel. 02052 95110, info@von-felbert.de

„Mach mit“

Fahrer gesucht

Bürgerbus Langenberg e.V.
Gerd Berker · Telefon: 02052-2591
Dieter Schmidt · Telefon: 02052-922998

110 Jahre Schuhe bei

MAWICK

Ihr Fachgeschäft
in Langenberg

Kamperstraße 3
Tel.02052/1396

Annie Weber

Damenmoden
Hauptstraße 51 Velbert-Langenberg
Telefon 02052 / 2700

Eigenes Änderungsatelier

HOCHWERTIGE
AKTUELLE
DAMENMODE
von:

- Bogner
- Escada
- Langani
- Geiger
- Brax
- Elbeo
- Loden Frey
- Alexander
- van Laack
- Avantgard
- März
- Lucia,u.v.a.

Gaststätte Alt-Langenberg

Gutbürgerliche Küche * Salon * Veranstaltungssaal * Biergarten * Raucherterrasse
Live Musik * Kegelbahn * Billard * Kicker * Darts * Skat * Münzspielautomaten

Montag ab 15 Uhr * Dienstag - Samstag ab 12 Uhr

Küche Montag	17 – 23 Uhr
Küche Dienstag – Samstag	12 – 15 Uhr & 17 – 23 Uhr

Hellerstr. 15 * 42555 Velbert – Langenberg * 02052 / 926259
www.alt-langenberg@gmx.de * www.facebook.com/Alt.Langenberg.Werner

HISTORISCHES
BÜRGERHAUS
LANGENBERG

Ihre Veranstaltungsgastronomie
& Catering aus LA.